Die Hämorrhoiden. Den Freunden dauerhafter Gesundheit gewidmet / [Anon].

Contributors

May, Franz Anton, 1742-1814

Publication/Creation

Berlin; Stettin: 'Auf Kosten des Publici', 1775.

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/cjcy7m7m

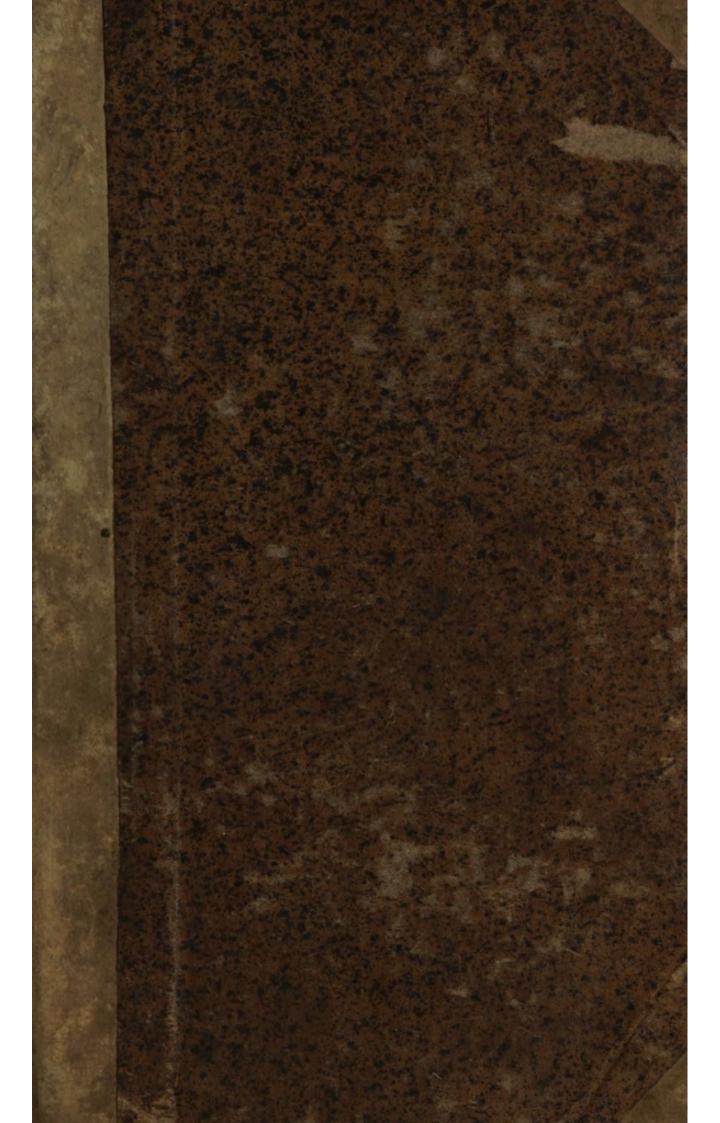
License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

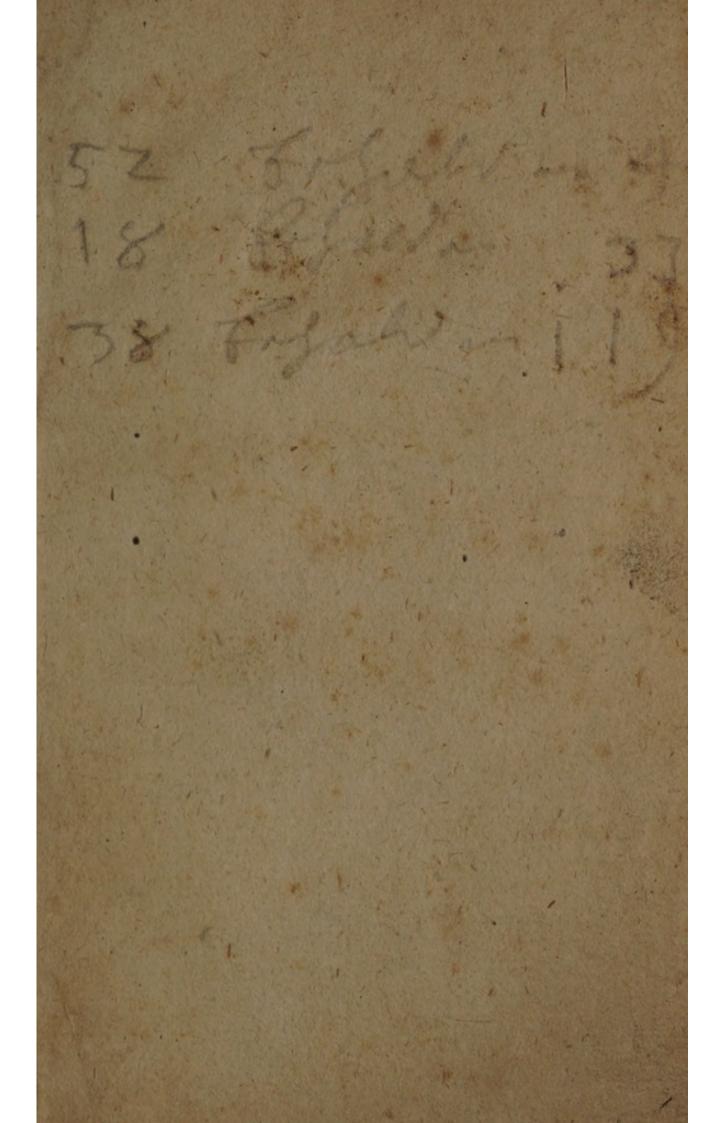
You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection 183 Euston Road London NW1 2BE UK T +44 (0)20 7611 8722 E library@wellcomecollection.org https://wellcomecollection.org



by F. a. May





Håmorrhoiden.

Den Freunden dauerhafter Gefundheit

Voluptates commendat rarior usus.

to dearer when bereichte; he four

JUVENAL. Sat. XI.



Berlin und Stettin, auf Roften bes Publici. 1775.

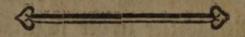




Warum ist der Fluß der gulbenen Aber in unsern Zeiten so gemein?

Welches sind die bedenklichen Folgen des unnatürlichen Blutflusses?

Welches sind die Mittel, diesem der Ges sundheit so nachtheiligen Uebel entweder vorzubeugen, oder abzuhelfen?



mehr als jemals mit bewafneter Hand auf das edelste aller Güter unvernünftig losstürmet. Unsere Jugend wird verzärtelt; das mannbare Alter verbrauset in Wohllust, und die grauen Jahre — wenn es noch der Mühe werth ist, davon zu reden, — sind ein Hospital abscheulicher Krankheiten.

Ich bin weit entfernt, die moralischen Wirfungen unferer Lebensart, welche fich auf bas Wohl bes Staats verbreiten, und unbeilbare Wunden Schlagen, ju erweisen. Ich will auch nicht untersuchen, wie viel bem gemeinen Wefen baran liege, gefunde Burger gu erziehen - 3ch überlaffe biefes den wenigen Edlen, welche entfernt von al. Ier Schwarmerei, in der Stille die fittliche Uebel unferer Mitburger beweinen, und bas für gur Belohnung als schwermuthige Dilbs bruder, feindfelige Grillenfanger und phans taftifche Undachtler in der fogenannten grof. fen Welt, ober beffer ju fagen, in dem alls gemeinen Rranten : hofpital lacherlich ges macht werden. Ich will alfo fein Bufpredis ger, fein Staatsgrubler fenn: Als Argt will ich schreiben. Gelbst die durch unsere Schwels gerei

gerei so vielfältig beschädigte Gesundheit soll reden und fragen:

Warum ist der Fluß der güldenen Aber in unserem Zeitalter so gemein?

Che ich die Grundurfachen' diefes feit zwanzig Jahren ber immer mehr und mehr einreiffenden lebels unterfuche, fo muß ich vorber anmerken, daß biefer Blutfluß eine Sattung von Ausleerung fen, dem fo mobi das mannliche als weibliche Geschlecht uns terworfen ift. Diefer Blutfluß, welcher nicht nur aus den Aldern des Afters, fondern auch gumeilen aus jenen des Rolits und Suft. darms hervorquillet, ift niemals natürlich. und feinesweges mit der monatlichen Reini. gung des weiblichen Gefchlechts in Bergleis chung gu bringen. Man bat im Gegentheil mehr Urfache zu glauben, daß die Samors rhoiden eine verdachtige Folge entweder ans fangenber, ober wirflich gegenwartiger Bere ftopfungen bes Unterleibes find. Man

tann sie als Blutzengen einer vorhergeganges nen Schwelgerei und als sichere Vorboten einer schwächlichen Gesundheit betrachten.

Die Ursachen dieses Blutgangs sind vors züglich: 1) Defteres Aderlassen und kaxiren, 2) Der Abgang der Leibesbewegung. 3) Der Genuß des warmen Getränks. 4) Verküns stelte Speisen. 5) Der Wein. 6) Der Miße brauch der Liebe.

Die feinbselige Ursachen, welche in dies sem Betracht gegen die Standhaftigkeit uns serer Sesundheit zu Felde ziehen und unnas türliches Blutvergiessen zurücklassen, wirken entweder durch eine Erschlassung der vestenz oder durch einen heftigen Reiß der empfinds lichen Theile unseres Unterleibes. Beyde Wirkungen häusen das Geblüt in den Gesfäßen des Unterleibes; sie stören den von Nastur aus in dieser Gegend beschwerlichen Ums lauf und erzeugen endlich zene Blutsäcke an dem After, welche der wahrsagerische Sader, nachs

nachbem er die Gnabe gehabt, einen hochfren : herrlichen Poder zu besichtigen, Samorrhois baleRnopfe nennet, und jugleich feinen un. terthänigsten Glückwunsch ableget; mit der prophetischen Berficherung, daß nunmehro Die flägliche Engbruftigfeiten, Die traurige Schwermuth, ber murrende Luftlarmen, bas fpannende Ropfwehe, die Ruden und Cchenfelfchmerzen auf einmal verschwinden werden. Ein Paar Aderlaffe auf dem Fuff; ein halb Dugend schwarze Burm, einige wohlbe= gablte garierungen und Kluftiere find die Maffen, womit diese medicinische Pfuscher einen fo heimtuckischen Feind angreifen, und feine erfte Unfalle gwar entfraften, aber feis neswegs den Feind aus feiner Berfchangung treiben. Roch mare eine folche Eur: Art dies fen Quackfalbern gu verzeihen; man bemerft aber fo gar Mergte, (Gott vergeih' mirs, Daß ich fie fo nenne) welche aus Mangel eines mahs ren Begrife, mit Gennenblattern, funftlie cher Geife, vergoldet und verfilberten Pillen auf dergleichen empfindliche Schmeerbauche

1080

ner vermehren. Sie verrichten durch ihre scharfe und reizende Laxierträntgen und durch ihre scharfe und reizende Laxierträntgen und durch ihre harzigte Villen eben das an den empfinds lichen Theilen der Gedärme, was die Bluts Igel oder die Schröpftöpfe an der äusseren Oberstäche unsers Körpers wirten. Sie lots ken den Antrieb des Geblüts gegen eine Satstung von Sefäßen, welche, da sie von Natur in einem beständigen Dampsbad aufer behalten sind, destoweniger einer gewaltthät tigen Ausdehnung widerstehen und zu Blutsfäcken (Varices) besonders geneigt sind.

Warum klagen die Mitbrüder dieser Bluts Gesellschaft gemeiniglich nach eingenommes nen Laxiermittel über empfindliche Usterges schwulst? Nicht die Schärfe des abgeführten Unraths, nicht der bose Schleim, nicht die beissende Salle, sondern ihr reizendes Laxiers Tränkgen, wohlweiser Hr. Doktor, ihre uns vergleichlich auslösende Pillen sind die Ursas che dieses Zufalls und der mehrere Täge hins durch

durch nachfolgenben Verftopfung. Alle Lapiers Mittel; alle Galge, befonders jene, welche mit Leibreiffen wirken, find benen gefährlich, welche das Ungluck haben in diefer Bruder. schaft zu fenn. Der Zufluß bes Gebluts wird badurch gegen die obnehin fchon ges schwächte Gefäße mehr befordert; bis end. lich nach Berlauf einiger Zeit, wenn befons bers noch mehrere mitwirkende Urfachen bins zukommen, die Hamorrhoiden mit folder Mengerabflieffen, baf leichte Dhumachten, Gowache und Auflaufen der Buffe, Erblafe fund ber fonft lebhaften Gefichtsfarbe u.b. m. nachfolgen: Und dieß find in der That Folgent melde einem porfichtigen Argt, die fünftige Mebel feiner ihm anvertrauten Rranten gewiffenhaft abzuwenden fuchet, in Furcht und Schrecken fegen folten.

Mit innerem Zorn und Unwillen hor' ich ofters die lächerlichen Ausbrücke, wenn es heißt: Der herr ist dick und fett; der Schneis der muß alle Rleider erweitern; es ist ein

TRITTALE IL

通過是對

gefunder dicker Bauch. Man machet einans der Glückwünsche über die zunehmenbe Que. Dehnung der Fetthaut; man erfreuet fich über Die erften Mertmale biefes wibernaturlichen Blutfluff.s, wil nen das gefarbt Parier ben einem etwas befchwerlichen Stuhlgang vers fündiget, Da man ingwischen Urfache hatte, Das Schickfal feines Mitburgers zu beweis nen , und aus Menschenliebe alle mögliche Mittel aufzubieten, Die fintende Gefundheit gu unterftuten. Wie treflich ift. bas Pros gramma gerathen, welches obnlångft ber ge. schickte Professor Gattenboff in Beibelberg über die Schickfale der Speckbauche (*) ges fchrieben und ber gelehrten Belt gur Beurs theilung übergeben bat. Borrathehaufer hetmtückischer Rrankheiten find die dicken Bauche. Cie find Behalter unheilbarer Berftopfungen und verborgener Samorrhoiden.

Gie

^(*) Dissertatio inauguralis de Febribus putridis, cum Programmate Celeb. Dni GATTEN-NOFF: De fatis abdominis crassi.

Sie find gefährliche Minen, welche ofters, ebe der vernünftige Argt Zeit hat, bas lles bel abzulehnen, augenblicklich zerplagen. Wurde man bisweilen die Erlaubnis von jenen erhalten, welche die schmale Erbschaft ihres dicken herrn Bettere berglich beweinen, den Todten zu erofnen, wie oft wurde man ben der Zergliederung in dem Unterleib eines folchen wohlgemäfteten Dohm : Bicarius, Monchen oder Dberschultheiffen, nebft einem beträchtlichen Vorrath Fett in dem Reg und Befrofe allerhand Abergeschwulften, knotich. te Blutabern- und widernaturliche Behalter eines Dicken und gaben Gebluts antreffen; obschon sie alle vier Wochen von ihrem ges lehrten und forgfältigen Sausargt, welcher ben ihren Lebzeiten manchmal ben einer Bous teille Miersteiner die Bernunft mit famt der Perufe verlohren, mit einem Schoppen angebrühter Gennenblatter ausgefegt worden, um ihre vierschrötige Wampen ju neuen Schmaufen vorzubereiten.

Eben fo gefährlich ift auch ber Gebrauch ber Gefundheits, Brunnen, woben taglich eine gute Dofis Bitter : oder Polnchreß : Galg verschlucket wird; alle diese öftere Laxier: und Purgiermittel bereiten den Weg ju Samors rhoiden; fle erfchlaffen bie veften Theile des Unterleibs und treiben den Buflug des Ges bluts gegen einen Theil an, ber wegen feis nem geringen Wiberftand gur gefährlichen Mieberlage unbeweglicher Gafte geneigt ift. Ich tenne herren, welche durch einen Erge Dottor, der alle andere neben fich verachtet, fo fraftig abgeführt worben, daß nicht nur ber in den Gedarmen ju befonderem Rugen beftemmte Schleim, fonbern fo gar bell. Geblut unter heftigen Schmerzen und jablinger Berfchmachung abgiengen. Diefer gefch ctte Mann fann alfo Samors rhoiden durch fein unvergleichliches Infufam erzeugen, wo vorhin niemalen Spuren bera felben jugegen waren.

Dach Diefer turgen Ausschweifung, wogu mich die dicken Bauche verleitet, fehre ich gu den übrigen Urfachen guruck, welche, ba fie Die Schlaffbeit der Gefage bewirken, ents weder die Borbereitung gur guldenen Aber anlegen, oder derfelben Blug bis jum les bermaß befordern. In Diefer Reihe von Urs fachen verdienet die Gewohnheit ofterer Aber. laffe einen ausgezeichweten Plat. Der gelb. gierige Feldscherer suchet alle Ueberbleibsel feis ner Gelehrfamfeit hervor, um den Rugen ber Aberlaffe, nicht aus Liebe gur Erhaltung der Gefundheit, fondern aus Begierde eines ofteren Gewinstes anzupreifen. Er rubmt bas Aberlaffen als einen Gegengift aller Rrankheiten an, und ware man fo albern feiner Mennung nicht bengupflichten, fo dons nert er aus vollem Salfe einige griechische Schreckbrocken von Apoplerie und hemiplerie Daber, um feinen Worten Rraft zu geben.

Ich habe in der Erfahrung mehrmalen bemerket, daß Männer, welche von Natur einen hageren Körper hatten und eben dahet einer standhaften Gesundheit genossen, durch öfteres Aderlassen zwar sett, aber auch merks lich schwach geworden sind. Eine Bollsäfstigkeit trat in den Platz der vorher einges bildeten Bollblütigkeit, welche nach und nach den Grund zu HämorrhoidaleUmständen geslegt hat.

Das Vorurtheil der Vorbeugungs. Abers lässe hat der redliche Hr. Tissot (*) mit kräfti gem Gegendeweise ausgemustert, und wäre zu wünschen, daß dessen Ermahnungen, schrecks dar genug wären, diese Sewohnheit ganz zu vertilgen. Desters fühlt der scharffinnige Arzt den Puls voll, welchen er in einem ans dern Zeitpunkt ganz ruhig und in gemäßigsten Schlägen bemerken würde. Der Puls für sich allein ist der gröste Lügner und der Wetterhan des menschlichen Körpers. Seis ne Schläge ändern ben einer jeden so wohl

^(*) Tiffot Anleitung für das Land = Bolk.

torperlichen als Gemuthsbewegung augenblicklich. — Der trochnefte Gebaldus, in fich felbst gang rubig, fpuret Bergflopfen, wenn er feine fchoneWilhelmine gum erftenmal mit feinem Fernglas belaufchet. - Und Schlägt nicht ben Ihnen, Gr. Doftor, ber Puls feuriger, wenn fie Ihrer loblichen Gewohnheit nach, einige Bouteillen alten Rheins wein gu fich genommen. Wie ruhig murbe Ihr Dule und ihre gange GemuthBart fenn, wenn fie bisweilen fich felbft und ihren Das tienten gum Dugen mit reinem Brunnene maffer ihrer burftigen Geele gu Silfe tamen. Man muß nicht fo eilen mit den Aberlaffen ; auch muß niemals ber volle Puls der allei. nige entscheidenbe Richter fenn. Die Abere laffe nehmen allezeit einen Theil ber Lebens, frafte mit; und es ift ein betrügliches und schädliches Vorurtheil zu glauben, daß der Abgang bes Gebluts in wenig Tagen nach einem guten Schmauß wieder erfetet fen. Die Verdauungs und blutmachende Rrafte werden gemindert; man giebt durch diefe

Sewohnheit den Stoff zu kunftigen Krantheis ten. Die Einschränkung der allzunahrhaften Speisen; die Leibesbewegung und der Ges nuß der Baumfrüchte mindern die Bollblüs tigteit, ohne, gleichwie die Aderlässe, bes dentliche Folgen einer geschwächten Gesunds heit nach sich zu ziehen. Ich werde mir zwar durch diese Mennung den Haß gewinns sichtiger Feldscherer zuziehen; allein ich werde de mich immerhin trösten die reine Wahrheit geschrieben zu haben.

Sch rechne ferner den Abgang der Leibess bewegung mit zu den Hauptursachen, wels che diesen Blutgang befördern. Daß die Leibesbewegung ein fräftiges Mittel sep, die Sesundheit zu erhalten, ist eine Wahrheit, welche durch die tägliche Erfahrung und standhafte Gesundheit der in den Wäldern fren lebender Thiere bestätiget wird. Ist nicht der zackernde Ackersmann gesunder und lustiger als der am Staatsruder schmachtens de Minister? Iener ist den seinem geschrotes

nen

nen Brod und einem frischen Trunk Wasset mager und befindet sich wohl; dieser teuchet nach einer langen Reihe verkosteter Speisen, wirst sich aufgeblähet auf sein Canave hin, und sinnet sorgfältig nach, mit welcher Satztung Liqueur er die teuslische Blähungen aus seinen Gedärmen fortbringen und die Engs brüstigkeit, eine Folge der ausgedehnten Lust vertreiben solle.— Dasmunterste Pferd wird zwar dick, aber ungesund, wenn es ben gus tem Futter ruhig im Stall stehet.

Ich habe öfters ben Handgriffen der Baus rinnen nachgedacht, welche sich beschäftigen sette Ganse entweder gegen bare Bezahlung auf die herrschaftliche Taseln zu liesern, oder den Richter damit zu erweichen, damit ihm der Sentenz in einer verjährten jedoch gereche ten Sache desto leichter von der Brust gehe. Ihre erste Sorgfalt ist, diesem schnatternden Wogel alle, auch die geringste Leibesbewes gung zu benehmen. Sie sperren ihn in eis nen engen Behälter, damit durch diese ers zwund

zwungene Mube bie Faferchen Diefer Thiere erschlaffet werden, und der überhaufte Rabe rungsfaft feine oblichte Theile befto gemache licher in die nachgiebige Fetthaut ergießen tonne. - Endlich ift die Gang fett, aber zugleich fo engbruftig, daß fie nicht einmal im Stand ift, mit ihrem Schnattern die Luft gu frausten. - Die fehr murbe bamals bas romifche Capitolium zu beklagen gemes fen fenn, wenn ber liftige Feind die Runft beseffen hatte, die verratherische Bachter fett und engbruftig zu machen. Wenn wir ichon im Leben anfangen zu viel zu ruben, fo konnen unfere frohe Erben und bald ben chriftlichen Geufger in Die andere Welt nach. Schicken: Gott gebe Ihnen Die ewige Rub! Burde der Elephant nicht aus eigenem Trieb beständig eine mantende Bewegung feines mastigen Rorpers unterhalten, so mare es unmöglich, daß derfelbe lange leben tonnte. Marum bort man fo oft ben Studirenden und jenen Sandwertsleuten, welche ihr Bes ruf entweder an den Pult oder an ibre Werte ftåtte

flatte ruhig anschmiedet, die Rlaglieder über einen Schwachen Magen und über Blabungen, Berftopfung ber Leibesofnung, Brens nen am After und wirfliche blinde ober flief. fende Samorrhoiden. Der Umlauf des Gebluts ift in feinem Theil unfers Rorpers schleichender, als in bem Unterleib. Gelbft Die Luft, welche wir mit Speis und Trank. hinabschlucken, behnet ben unbewegtem Rors per die Schlaffen Gedarme unendlich aus und foret baburch ben Kreislauf bes burch bos genformige Gefäße rollenden Gebluts. Die Leibesofnung fammlet und verwandelt fich in gleichfam verfteinerte Rugeln, welche durch ihren Druck bie Gefäße des Afters und Grimmbarms befchabigen und endlich ben beren glucklichen Abgang zugleich bie anges triebenen Blutfacte gerreiffen: Und nun hat ber Meifter Schufter auch die Ehre in bem großen Blutorden einverleibt zu werden. Die Frau Schufterin, welche ber Fruchtbarfeit por furgem abgeschworen, fitzelt sich heimlich über ben Buftand ihres Brn. Gemable, und

bezeiget wenig Mitleiden, wenn der arme Teus fel auf dem Abtritt, so wie sie vor Zeiten in dem Kraißstuhl, den harten Stuhlgang achzend durch die blauverschwossene Kingdfnung des Afters erbarmlich auf die Welt bringt.

Aft es aber auch ein Wunder, bag dies ebemals herrschaftliche Rrantheit fich fos gar bis auf den burgerlichen und Baurens tand berablaßt. Frau Garrela, Teine Bas cherin, ware untrostlich, wenn sie miche ben brem Morgenfegen ben Lermen ber girren. ben Caffemuble vernahme. Gie fchandet une barmbergig auf den ehrlichen Stalianer, Daß er ben Caffe und Bucker fo gewiffenhaft, als pb es Gold mare, abgewogen. Run figet fie vergnügt am Tifch, und brüher ihren Das gen und Gebarme mit bem fchwarzen Getrante. Dalb gerriffen muß die fparfame und hausliche Frau Regierunge . Rathin Durch ihre verlaumderifche Lippen laufen, weil fie ben der letten großen Bafch nicht einmal so chriftlich gewesen, den Caffe, eine

eine Schatzung der Bafcherinnen auf die Bleich ju schicken. Wie viel Rauchfange in der Stadt und auf dem gande wird man wohl antreffen, wo nicht zwenmal täglich der Dampf gerofteter Caffe Bohnen gleich einem Dicken Debel aufsteiget, und bie gange Rache barfchaft mit einem gewürzhaften Geruch berauchert. Die Frau Schultheiffin fann bas altvåterische Frühftuck ihrer gefundgewesenen Boreltern nicht mehr vertragen; es liegt ibr auschwer in dem Magen. Gie trinkt täglich nur zwenmal den Caffe, es fene dann, daß Die fleife Frau Pfarrerin ihr die Chre eines nachmittäglichen Besuchs gonne, wo in Diefem Fall die Lebensart erfodert, mit diefem Getrante ihre ehrerbietige Aufwartung gu machen, folten auch gleichwohl fünftigen Marktag einige Malter Fruchte hinter ihrem Manne fich in levantische Bohnen vermans beln muffen. Man trift unter bem gemeinen Saufen Saushaltungen an, beren ganges hausgerathschaft in nichts anders, als in einer abgenugten Caffemuble, einigen fchmug-

25 3

11/1/20

gigen Safen und einem halb Dugend alten Schalen bestehet. Go viel Burger, so viel Caffemublen.. Ich wolie es feinem Argt ges rathen haben, in offentlicher Gefellschaft über diesen Wenrauch, welcher täglich auf Millionen Drenfugen gu dem Altar ber bers gotterten Schleckerei aufsteiget, eine Strafs Predigt zu halten, er wurde ben ben Frau Bafen als ein Pedant, und als ein Menfch ohne Lebensart, in den Caffehaufern und an den Baschzübern aber als ein erbarmlicher Ignorant berfchrien werben. Ich bin eben nicht fo unchriftlich, dem Caffe die Ehre gang. lich abzuschneiden und ihm allen Rugen abs jufprechen; nur zwinget mich meine Aufriche tigkeit, trot aller Unfalle verlaumberifcher Bungen ju behaupten, bag, da biefes Ges trante gemeiniglich ju warm die Gurgel bins abstürzet, der Magen und die Gedarme das burch erschlaffet werden: Und folte nicht auch ber Caffe : Sat, welchen die Schleckerhafte Diehmagd durch ftarfes austochen foltert, bargigte Theile geben laffen , die den Gebars

men nicht gar zu tauglich seyn könnten? Wes nigstens scheint mir diese Anmerkung nicht ganz ohne Wahrscheinlichkeit zu seyn.

() To the control of

Dem Thee folte man ebenfalls den Staubs befen guerfennen. Wir find mabrhaftig um ferer Gefundheit, wie unferm Gelobentel feind, wenn wir gegen das lobliche Benfpiel unferer Boreltern unferen Dagen in bies fe auslandische febr toftspielige Fluthen bas ben, und durch die entfeelte Feberfraft der Ras ferchen ben Umlauf des Gebluts im Unterleib erfchweren und ju Samorrhoiden den Grund legen. Aber wie foll unfer guter Dicker, welcher Morgends noch nicht weiß, wie er Abende ju Bette gefommen, feinen Durft los fchen? Er hat einen brennenden Befub im Magen. Ein wefiphalischer Schinfen nebft einigen wohl gepfefferten Gerbilat : Burften find ben dem geftrigen Goupe unter Begleis tung fchmußiger Gauflieder und bem Be, praffel zerschmetterter Schoppenglafer in feis nen Bauch beerdiget worden. - Rur wer

den wenigstens 6 bis 8 Schaalen chinesischen Thees erfordert, die Ueberbleibsel der gestris gen Schwelgerei abzuwaschen.

Sind wir boch immer fo thorigt, ben geheiligten Trieben, welche ber anbethenss wurdige Schopfer auch fo gar ben vernunfts lofen Gefchopfen einpragte, entgegen gu bans beln. - Der hund frift ein Stud ges falgenes Sleifch; er lachget, fucht die reine Quelle und mafcht die feinen Magen reigende Salztheilcher ab. Stelle man ihm ben bes ften Thee in jappanifchem Porcellan bor, er wird eine leimigte Strafenrinne dem theureffen Thee borgieben. Sater fich ja überfreffen, fo faftet er fo ftreng als ein Sebraer, und lafs fet dem Sofling feinem herrn, alle Ef fengen, Liqueurs, Chocolade und Caffe uns berührt. Was foll alfo unfer dicker Tifche held, der fo manchem Schinken, fo mans cher Souteille tapfer ben Sals gebrochen, trinten? - Gutes frifches und helles Brunnenwaffer.

Roch nie erinnere ich mich, weber an hunden noch Ragen Samorrhoiden bemerkt gu haben. Die Urfache babon gu errathen, bebarf es feines großen Nachbentens. Diefe Thiere gieben die einfache Mahrung allen je= nen Leckerbiffen por, welche die morderische Rochkunft gum Berberben des menschlichen Gefchlechts erfunden. Die meiften Speifen, fo wir in gegenwartigen Zeiten genießen, find durch Benmischung verschiedener Gewürze scharf und ein wirklich schleichendes Gift geworben, welches die Nervenhaut nach und nach anfrift, und fich fo lange verbirgt, als als das noch nicht ganglich in Jus und Coulis permandelte Geblut lymphatische Fluten hat, die Scharfe ber Ragouts ju entfraften und abzuwaschen. Inzwischen locket ber tägliche Reit folcher Speifen bie Gafte gegen bie Gefäße ber Gebarme und bereitet ben Weg ju den Samorrhoiden. Gluckfelig berje. nige, den das Gluck fo fparfam begutert, bag er fich nur einfacher und fehr unschuldi. ger Rahrung bebienen tann. Die Gefund. beit

heit muß sich zu unsern Zeiten nach der Koche kunst, und nicht diese nach jener richten. Wir kigeln unsern leckerhaften Geschmack; aber nach wenig Jahren ergreist die so oft beleidigte Natur die Strafruthe, wirst den Weichling auf das Krankenbette hin, und hier liegt nun schmachtend der schmerzhafte Wasserfack oder das ausgedortte Todtenges rippe, und erwartet mit Ungeduld das Ende seiner angehäusten Duaalen 1860 210 1116

Ich erinnere mich eines ganz durchsoffes nen Naßtittels, welcher in seinem Lebest stehr Körper, als Mensch war. Da er ganz gest wiß den Uebergang der menschlichen Seele nach dem Tod in einen thierischen Körper glaubte, so wünschte er sehnlich; daß seine Seele in den Körpereines Staaren möchte eins quartirt werden, damit er doch wenigstens nach seinem Tode, unfähig Weinzu trinken, Trauben fressen könnte. Wie mancher Doktor würde sich wünschen nach seinem Tode ein Kelleresel in dem Keller einer setten Prälatur gu werden, um wenigstens noch in einer Luft zu leben, die mit den erquickenden Aussbunstungen 48ger Niersteiner angefüllet ist.— Woher kommt es wohl, daß die gefährlichen Verkünstelungen der Speisen, die ausstudirte Ragouts, die unvergleichliche Saucen, wozu das Thier, und Pflanzenreich seine Rostbarfeiten zollet, von Tag zu Tag mehr zunehmen. Trüssen und Champignons sind die Erdäpfel auf die Herrschaftstaseln; und hat ein wüthtsger Keiler das Unglück seinen Ropf zu verlieren, so mußer, von rechtswegen erst in einem purs pursarbenen Burgunder wah seinen Rüssel waschen, ehe es ihm erlaubt wird, seine Aufs wartung zu machen.

Es ist erbärmlich anzusehen, wie sehr man bestissen ist, den Geschmack zu reigen und die Säste zu vergisten. Ich bewundere öfters den wohlthätigen Insinkt ben den Thieren. Stelle man seinem hunde das künstlichste Ragout vor, erwirdes beriechen und mit einem Knochen besriediget davon laus

The first of the district of the district

laufen. Rur die vernunftigen Gefchopfeifinb fo thorigt, die Gefundheit ber Berführung ihres Gefchmacks aufzuopfern. 3ch bin gu aufrichtig, die währe Urfache zu verschweigen, welcher man Die Erfindung bes | hautgout gu verdanken bate 32 Pich will bofcheiden fenn und Diefe Entbeckung meinen Lefermins Ohr fagen. Die fchanbliche Ausschweifung in ber Liebe ift bie Erfinderin bavons Derovon frühjeitigen Wohlluffen halboentfeelde Beithe ling ift untrofflich, baß fein erfchopfiet Rots per feiner Leibenfchaft ein erzwungenaufbilds foph wird, da ingwifthen feine Phantafteuben fo wohlluftig, eben fo geil ift. Er empfindet gar wohl die hinfälligfeit feiner übelangewands ten Rrafte, und suchet daher durch farte und gewürgte Speifen Die Afche glübend ju ers halten, welche bas jugendliche Teuer guruct ließ. Der fchon anfangende Greif will noch eben fo galant fenn, als ber feurige Stuper. Die Ratur verabscheuet feine Begierben, und nun muß bie Ruche, ber Reller, bisweilen gar ein fchandliches Decept eines morberifchen Argo

Moster gu Dulfe tommen, neue Pfeile in ben entwaffneten Rocher zu schmieden.

anads aufwaylern. Ich bin zu

maltuch hier mare es nothig, den wohlluffis gen Bungling und den guten Greifen ben ben unberhunftigen Thieren in die Schule gu febicien & Dort merden fie Benfpiele der Rüchternheit Benfpiele einer, mäßigen Liebe Mabera Bemobie Lage ber Samengefaße und bie Machbarichaftliche Werbindung jener mit Din humberhordal Aldern auch nur obenhin befolimonife, diefem wird es nicht schwer fals den gu begreifen, wie nachtheilig bie Folgen Der maus febweifenden Liebe für Diejenigen find welche von Beit zu Zeit eine beträchtlis che Menge Gebluts burch Die Gefafe verlies rend Die abscheuliche Leidenschaft ber aus. fehmeifenden Liebe raubet bas Geiftige unferer Gafte, fchwächet alle Berrichtungen bes Rorpere fo mobl, als der Geele, und vermans belt ben fartften herfules in eine Dienft. mago der Deichlichkeiten Das Geblut fturmet mit Gewald gegen Die ischan erschlafften **6984** なるのでき

Gefäße hin, dehnet den natürlichen Durchs messer derselben gewaltig aus und benimmt ihnen die Schnellfraft, das einzige Mittel gegen die Verstopfungen. Der Zergliederer kan bep Oefnung der Körper aus der Besschaffenheit der Samen, und übrigen Adern des Unterleibes ganz zuversichtiglich auf die Tugenden oder Laster des Erblaßten in diesem Punkt einen Schluß machen. Man hat mehrs malen bemerket, daß die Samengefäße der wohllüstigen Weichlinge unendlich erweitert gewesen.

Bie oft muß man die ungerechten Rlasgen anhören: Die Hämorrhoiden, das Podasgra hab ich als ein Erbtheilerhalten. Mein seliger Bater, meine Frau Mutter sind sehr damit geplagt gewesen. Untersuchet man aber den Grund, so sind es die Ausschweissungen der Kinder, die sie durch einen solchen Vorwand auf Untosten der Eltern vor den Augen des Arztes verbergen wollen. Ich läugne keinesweges die erbtheilige Vorbereistung,

tung folcher Krankheiten, bin aber durch die Erfahrung überzeugt, daß solche durch Müchternheit und Bezäumung der thierischen Leibenschaften unmerksam gemacht werden können.

Hier haben Sie, meine hochgeehrtesten Leser, die Ursachen der in unserm Zeitalter so sehr bekannten hämorrhoiden. Sind Sie so glücklich noch zur Zeit diese Mode Krankheit nicht zu kennen, so wünsche ich Ihnen von herzen Glück; denn die Folgen dieses Bluts slusses sind erschrecklich, wenn selbige durch die erstbeschrieben Ursachen übermäßig ges worden.



Welches sind die bedenklichen Folgen dieses überflüßigen Blucflusses?



Tebermäßige Ausleerungen nenne ich dies jenigen, welche merfliche Rennzeichen einer nachfolgenden Schmache guruck laffen. Benn ber auf ber Galleer fchimmlichter Progefacten angeschmiebete Ctaatsmann von feinem Saus : Doctor eine Barier erhalt , welche nach 60 maliger Abführung den nas turlichen Schleim und Blut aus den Ge-Darmen austehret, erlofchen Uppetit, befftis gen Durft, Schwäche in ben Suffen, Berblafs fungen der Gefichterothe viele Tage bindurch guructlaffet, fo fage ich, ber Derr ift frafftig, aber übermäßig abgeführet, und ber Apothefer bat hoffnung einen fetten Conto nachftfunfe tige Deffe gur Bejahlung unterthanigft gu überschicken.

Wenn

Wenn der nafenweise Barbierer gegen Die Bestimmung bes Arztes die geöffnete Aber auf feine eigene Fauft fo lange bluten laffet, bis der Patient nach einigen gichterischen Erschütterungen, blas wie ein Sterbender finfet, und nach feiner Erhohlung über Mate tigfett feiner Glieder flaget, fo ift biefe tolpelhafte Ausleerung übermäßig. Wenn ber gelante Stuter nach ber mit feiner Schoe nen in Wolluft verbrauften Saffnacht, am Alfchenmittwoch fcon eben fo erblaffet ift. als ein tugendhafter Monch ben Samftag por Diern, fo hat ber junge Beld auf Una toften feiner eignen Gefundheit übermäßig getobet, und fiehet fich vielleicht gar noch gezwungen von bem Rauchaltar ber schands lichen Musschweiffung ju bem Opferftoct ber beilfamen Bundargenen überzugeben und ben bem letteren gu weinen, mas er ben bem erfteren ju viel gelacht. Go wie die erftges bachte Ausleerungen übermäßig find, fo find auch jene Samorrhoiden übermäßig, und febr gefährlich , wenn durch ben Ufter nach pore

4500

borbergegangener gelegenheitlichen Urfache fluffiges Geblut in folcher Menge abgehet, Daß eine mertliche Schwäche barauf erfols get, welche ofters mehrere Tage binburch andauret. - 3ch hatte bas Schickfal gabs ling einen bickbauchigten Freund gu verlieb. ren, deffen redlicher Geele ich eine fandhafe tere Gefundheit und einen magerern Rorper gewünschet hatte. - Er verlohr in ben legten Jahren manchmal fo viel Geblut burch Den After, daß er erblaffet und halb obns machtig in feinen Lebnftubl fant, und mehrere Tage faum im Stand mar bie gaft feines dicken Bauchs auf feinen durch den Bluts verluft entfrafteten Suffen fortgufchleppen. Er farb endlich ohne Bernunft, nach einem bren Stund andaurenden Leibreiffen. Der untere Leib fchwoll entfetlich und gabling auf, ba ingwischen die übrigen Theile feines Rorpers, jenen einer toblich ausgebluteten Rindbetterin gleichen. Dan bemertte ein Schwablen im Unterleib, gleichwie ben Bafe ferfüchtigen, wovon jedoch vor wenig Stunben

ben feine Spuren mahrzunehmen gemefen. Solte man nicht Urfach haben zu glauben, daß eine widernaturlich ausgedebnte Duls, aber in bem Gefrofe ober einem anderen Theil gerriffen , und die tobtliche Samors rhoiden fatt durch den After abzuft effen, fich in ben hoblen Leib ergoffen? Sier haben fie, geneigter Lefer, bas betrubte Cchicffal eines bickbauchigen Mitglieds ber gablreichen Blutgesellschaft, welcher schier monathlich eben fo viel Geblut durch den After verlobe ren, als ein dumtopfiger Dorfbarbierer durch eine geschlitte Aber feines feiften Schultheifen berausrinnen laffet. Betrache tet man ben Lebenslauf Diefes Unglucklichen, fo fan man ohne Bergrofferungsglas bas Schiffal bemeffen: Seine Jugend verftrich nach ber Gewohnheit junger Flüchtlinge; er wufte bas Frauengimmer fchon in feinem blubenden Alter febr artig ju beleben. -Bar feine Geldborfe nicht gureichend ben Sultaninen feibene Schnupftucher jugufchits ten, befonders wenn ihr Reit gegen bas Gilo E 2 20 3

Silbergeld fprobe war, fo traf er fcon irgend einen ehrlichen Juden an , welcher ihm auf das zufünftige febr erwunschliche Ableben feines fparfamen herrn Baters ges gen 50. Procent unterthanig ju Dienften fanb. - Er fam ziemlich glucflich aus Dem Schlachtfeld ber gegen die Bernunft fich emporenden Leidenschaften guruck. Gi. nigemal murde er leicht verwundet, fo bal er der Reitschul, dem Tangboden, dem Wein und ben fonft gewohnten Soupeen entfagen mufte. - Gein guter Freund, ein in den Rrantheiten ber Jugend erfahre ner Bundargt, fabe die Rleinigfeit benm ersten Anblick im Urin, obschon er nicht fo viel Einsicht hatte als der Doctor Michel in ber Schweit. Einige Flaschenfeller Blute reinigung, etwelche Schachteln metallener Pillen, bemnachft ber wunderthatige Bale fam aus Peru wurden bem lebel entgegen gefetet. - Drenmal firrten die Babne, brenmal rollten fchmergliche Thranen über Die Wangen ben Berührung der Wunden

mit bem Sollenftein, und ber junge Beld war fo meifterlich curiert, bag er nach wes nigen Bochen, die er in geiftlichen Uebungen der beilfamen Bundargenen gubrachte, im Stand war neue Felbzuge gu berfuchen, und fich mit neuer Buth in bas feindliche Lager ber verbuhlten Galoppmantel ju fturgen. - Mit reifferen Jahren erlosch bas jugenbliche Feuer, und bas artige Betragen gegen bas fchone Gefchlecht murbe gahnens ber: Denn weil es fein Beruf war, nicht Canonicus - fondern Stammberr gu were ben, fo fand er nothig, mit ben wenigen Heberbleibfeln fparfam umgugeben, um bie ertrochnete Burglen feines Stammbaums fruchtbar ju erhalten. Run bemühete er fich, fo wie der Gartner die von ber Gonnenhige gebeugte Melten mit frifdem Baffer belebet, mit herrlichen Schmausen und gottlichem Burgunder jene Rraften angufeuren, welche er in vorigen Zeiten fo lieberlich verfchwens bete. - Bange Bache toftbaren Beins ftrobmten durch die schwelgerische Gurgel. -

€ 3

Mann,

Mannbare Birfche murden beschnitten; wels fche Sahnen Schwommen in ihrem Blut; Truffeln badeten in altem Burgunder - und warum? fragen fie mich nicht fo genau, lies ber Lefer - ich werbe ihnen nichts ant. worten als . . . es ift eine Beranberung porgegangen; ber junge herr bat . . . ges benrathet. 3men Jahre berfloffen in der Che fehr mäßig, und mit öffterem philosophischen Raltfinn. - Der fleine Liebesgott entwich fcon mit entwafnetem Rocher, in die Sauß, apotheck und machte ben Meifter Elnfterius jum Commendanten. Diefer tam mit einer ginnernen Ranone angestochen, um bie feindliche Samorrhoiden, welche fcon die binterfte Batterie befegten, und weitere Bers beerungen droheten, ju verjagen. - Es entftunden anfänglich fleine Berblutungen, welche nachher ben junehmendem Alter baufiger floffen. Diefer oftere und immer ans wachfende Blutfluß erschlafte die veften Theile feines Rorpers; Die Fetthaut blabete fich, und nun borte man von allen Geiten ber, die Glück.

Gluckwunsche über die Bunahme feines Bauchs. - Der fchmeichlerische Cammer. Diener figelte fich beimlich über bie bevorftehende Theilung der Garderobe; berechnete schon wirflich ben aus ben quenggewors denen goldenen Beffen gu erlofenden Ges winn; mit einem Bort, ein bicker Gped= bauch bruckte zwen schwächliche Suge, fo, daß ber gute herr in den letten Lebense jahren unfahig geworden, auch nur die ges ringfte Leibesbewegung gu unternehmen. Las chen fie nicht, meine Lefer, baf ich ben Bes fchreibung diefer mabrhaften Gefchichte, ben Tod voraus und bas leben hintennach fege; ich bin bem loblichen Gebrauch unferer Geiftlichen nachgefolget, welche bem Berblis chenen jedoch gegen die Gebühr eine Ehrens rebe balten.

Schon wieder führet mich der Leitfaden dieser Geschichte auf einen Nebenweg; ich muß eine Anmerkung in Ansehung der so gewöhnlichen hämorrhoiden hier einflicken, E 4 welche

welche ich in ber erfteren Frage billig hatte abhandlen follen. Man wird mir biefen Autorfehler befto leichter verzeihen, wenn ich freymuthig geftebe, bag mir, wie ber wunderthatige Tifferant, meine verehrungs, mardige Lehrer in meiner Jugend folche berbe Ohrfeigen angemeffen, baf ofters ber Raffen bes Gebachtniffes aus feinen Anglen hatte weichen mogen; bie gute herren menns ten es aufrichtig; inzwischen hab ich eine febr eingeschränkte Erinnerungstraft. aufich will die verfprochene Unmerfung gang furs jufammenfaffen. Defters fan ich mich bes Lachens nicht enthalten, wenn mir junge Derren flaglich aufbinden wollen, fie batten Die Samorrhoiden burch Reiten, Fahren, oder das fogenannte Echauffement befoms men; fie find verschmitte Meifter in ber Berftellungstunft gegen ihre Eltern. Die liebe Mama, ber gutherzige Papa find uns trofflich, daß ber herr Cohn, ein tugenb. hafter junge Mensch, in ber Bluthe feiner Jugend schon mit der teuflischen Plage der gule

gulbenen Alder gequalet ift; bald muß die unreine Stadtluft, bald bas Baffer, bald bie raube Roft in ben Geminarien, bald das fleifige Gigen in den Studierjahren Die Schuld tragen, ba ingwischen die meiffen entmeber tapfere Schwelger find, ober meh. rere Anfalle der Liebesseuche erlitten, und Schon eine gute Unlag eines ergiebigen Quecks ilber Bergwerfs in ihrem Korper herumtras Erschrecklich find bisweilen die Folgen ber Mercurial, Mittel, wenn fie befonders ohne die gehörige Behutfamfeit, ohne die nothige Beurtheilung bes Gubjects, ohne Borbereitung, entweber burch bie innere ober auffere Wege der Oberflache in den Leib gejaget werben. Gemeiniglich werben bie Datienten nach vollendeter Cur bick und fett; ein mabrer Beweis ber Erichlaffung. -Gind die Beugungetheile febr befchabiget, fo ift der Untrieb Der Gafte gegen biefe Theile und beren gange Gegend um fo bef. tiger, je empfindlicher diefelbe find. Diefes ift meistentheils die fruchtbare Urfache bee ben

ben unferer Jugend einreissenden Hämors rhoiden, wenn sie sich besonders in diesem heimlichen Verdruß der gelehrten Faust eis nes wohlseilen Feldscherers anvertrauen, welcher mit Mercurialpillen unbarmherzig auf ihren Körper wütet, ohne die Folgen einer für die ganze Lebenszeit geschwächten Sesundheit vorzusehen; ich breche den noch nicht ganz ausgesponnenen Faden hier ab, und kehre zu den bedenklichen Folgen zurück, welche aus übermäßigen Hämorrhois den entspringen.

Große Männer haben sich von allen Zeisten her die Köpfe zerbrochen, und an dem Ruder der zu machenden Erfahrungen viele Jahre geschwißet, um die Natur des Ges blüts zu ergründen. Der berühmte de Haen ist unermüdet, die Bautheile dieses rothen Geschöpfs zu untersuchen. Er häusset eine lange Reihe gemachter Erfahrungen und gesstehet offenherzig — daß er aller Mühe ohngeachtet noch nicht an dem seie, mit eisniger Kenntnis der inneren Mischung bes

loha

lohnet gu fenn. Go viel scheinet burch bie Erfahrung erwiefen, daß die Bestandtheile oder der urfprungliche Zufammenhang bet Grundmifchung , wobon die ftandhafti. ge Gefundheit abhanget, unendlich ges schwächet werde, wenn burch irgend einen entweder naturlich oder widernaturlichen Weg ju vieles Geblut entweichet. - Det fcnurrbartige Grenadier, der wie ein wus thender Lowe fich fchaumend unter den Feind fturgte, mit feinem fleischigten Urm taufend todtliche Streiche verfette, fintet ohnmachtig gur Erde, nachdem aus einer leichten Fleifch. wunde wegen Abgang bes nothigen Bers bande einige Pfund Blut ausgefloffen. Gein wildes Berg wird jaghaft, feine braunro. the lebhafte Farbe erblaffet, und er schwebt nach einem halbiabrigen gagaretlager wie ein Schatten baber. - Da er fonft in Wind und Wetter tropig auf Die Stand. haftigfeit feiner eifernen Gefundheit pochte, fo ift fein durch ben erlittenen Blutfluß ges schwächter Korper gegenwärtig ben jeder auch gegens

geringer Luft Deranderung empfindlicher, als jener eines gartlichen Cammerjungfergen, welche fogleich mit Schnupfen und Cathars ren überfallen wird, wenn fie es je maget fich den Liebkofungen ihres guckerfüßen herrn Fandrichs in frener Nachtluft auszus feten. - Um Gottes willen! (fo rufet voller Erstaunen die gutherzige Frau Bafe einer anderen gu) fie find nicht mehr fenn. bar, welche Beranderung, - welche Erblafs fung, - was fehlt ihnen? Sprechen fie boch, liebe Frau; vielleicht kann ich ihnen eis nen guten Rath geben? Saben fie etwa Bers druß in ihrem Saufwefen? Man weiß ja mobil wie es ber Mann, wie es bas Befinde machet. Trinft ber herr Detter noch fo fart wie in vorigen Zeiten? Saben fie das Mensch noch in ihrem Saufe, mit welcher der herr Gemahl fo . . . artig? so gespaffig . . . ift? Reines von benden antwortet bie redliche Frau; batte ich nur meine vorige Rrafte und Gefundheit wies ber, ich wurde feine Rarrin fenn mir me-

gen folcher Mode: Rleinigkeiten eine blaffe Farbe an ben Sals zu argeren. — Bier Monath find es, (fo fuhr fie tläglich fort) daß ich ein ungluckliches Rindbette gehabt; ich verlohr eine Menge Gebluts, - und bon diefer Zeit an, fann ich mich nicht mehr erhohlen. - Meine Matur ift in ganglicher Unordnung, ohngeachtet ich schon auf Unrathen meines geschickten Sausargtes einige taufend balfamische Pillen verschlucket. Meine Fuße fangen mir an zu gefchwellen, und mein Mann verficheret mich ofters gartlich, daß er eine Schwester gehabt, welche an dem nemlichen Buftand, nachdem fie gange lich waffersüchtig geworden - enblich durch einen gang gelinden Tobtens Schweiß von ihren Qualen erlofet worben. Diefe gartliche Berficherung, welche ohne 3meifel aus Liebe fur meine Erhaltung und gur Aufmunterung aus bem Munde meines gartlichen Gemable mein Todesurs theil verfundigt, ift mir viel unerträglicher als meine Rrantheit. - Diefer liebe ges treue 1

treue Chegatte hat wirklich immer fo gut prophezeihet, als die Prophetin welche Eles mens dem 14ten den Tod boraus fagte, benn ich murde in den letten Wochen gu Der nemlichen Frau zur gemeinschaftlis chen Berathschlagung berufen , und fie reifte wirflich unter meiner gelehrten Aufs ficht von hier ab, ihren langst verftorbes nen Boreltern eine Difite abzustatten. Die Waffersucht ift alfo eine betrübte Folge eines porbergegangenen Blutverluftes gemefen. Diefen Bufall haben jene befonders zu furche ten, beren vefte Theile erschlappet, und bie Ketthaut mobl ausgefüttert ift. - Es ift fcon verdachtig, wenn fich an einem bon bem Bergen entlegenen Theil einige Geschwulft geiget. - Geschwollene Fuffe find ofters gefährliche Borboten einer balb nachfolgen. den Berruttung der fandhaften Gefundheit; befonders wenn man durch tagliche Schwels gerenen bie Grundbefte berfelben untergras bet. - 3ch gittere noch, wenn ich mich an den gablingen Sintritt eines in dem Ges fångs 2.000 84

fangnis fchmachtenben Schwelgers erinnes re. - Er foff meifterlich, und frag bels benmäßig. — Er war an Leib und Geel ein Schweinpels, und ein Birtuofe in allen Gattungen der Ausschweifung. Die gans ge Berlaffenschaft feiner fparfamen Eltern war in wenig Jahren großmuthig, theils unter die Gaffwirtn, theils unter die lie, bensmurdige Machteulen vergettelt. - Er wurde nachher tieffinnig und melancholisch, Die Dbrigfeit fabe fich genothiget, Diefen schwermuthigen und tollfüchtigen Burger einsufperren; die Bamorrhoiden floffen baufig faft alle vierzehen Tage ben ihm; gang ente fraftet mufte er nach jedesmaligem Abgang mehrere Tage ju Bette liegen. Endlich nach wenig Jahren, ohngeachtet feinem Schwelgen ein Zaum angeleget war, fam ein beftiger Blutgang, und er farb als tapfes rer held ber Schwelgeren auf dem Machts ftubl, nachdem er die lette Blutstropfen famt feiner fcmutigen Geel ausgeschüttlet. Dier ftund der Doctor obne Sulfe, jog eis nige

nige gelehrte Aunzlen auf der Stirn, füchte heimlich auf das Schickfal, daß ihm dies ser Patient gegen sein Vermuthen, und ohne einige Dupend Recepten verschriebenzu haben so ploplich entfallen. Ich wette gleichwohl darauf, daß weder Chistieren noch Laxieren, weder Aberlassen, weder stärkende Mittel diesen tödtlichen Bauchfluß wurden behinz dert haben.

Richts ist erbarmlicher ben dieser Krants heit, als daß der periodische Abstuß, obs wohlen er gegen die Natur ist, nach und nach ein nothwendiges Uebel wird, um bes sabe des Unterleibs sind einmal schon durch vorhergegangene Ursachen zur Niederlage des zähen und unbeweglichen Seblüts vorberreitet; der Umlauf wird behinderet, und sofern die angepfropste Sesäße sich nicht bisweis len ausleeren, so entstehen schwermuthige Vangigkeiten, Engbrüstigkeiten, herstlops fen , Koltten, voor das Geblüt ergiestet

fich gar in die Bell - und Fetthaut, und ers zeuget endlich jene Gefchmure, welche in der Wundarznen unter der Schreckbaren Benens nung ber Fifteln aufgezeichnet find. - Dun find bie luftige Zeiten vorben. - Der vers ffeinerte Wundargt, welcher gemeiniglich ein fartes Temperament hat, und anderer Leute Schmergen nicht fühlet, schliget mit einem verbecten Meffer ben Gact, und fiehet ohne Mitleiden die Bufgabren aus jenen Augen bervorquillen, welche fonften in Freudens thranen gefchwommen. Gleich nach ber Operation fundiget er eine ftrenge viergigs tagige Saften an, und auf einmal verwand. let sich der lange Ruchenzettel, welcher fonften ben ber Publication bas Baffer in ben Mund trieb, in zwen febr eingeschrantte Schufeln: - Quecken. und Gugholgtrante verbannen den Schäumenden Champagner, und die fo oft angebetete Lesbia , fann bep Diefem neuen Auftritt ihres geliebten Dolce gang rubig - Fillet ftricken, ober die Rins ftierblafe unterbinden.

So hart sind die Strafen, welche den Ausschweifungen auf dem Fuß nachfolgen. Wolff hat, ben meiner Seel, so gar Unrecht nicht, wenn er in seiner Sittenlehre behaupstet, die Laster strasen sich selbst. — Der schwelgerische Weinzapf, welcher so oft unbegreislich gesossen, wird frank, und seine Weinsucht verwandlet sich in eine aufgeblasisene Wassersucht. — Der wohlriechende gepuberte Weichling, welcher sich gleich eis nem Seidenwurm ausgesponnen, wird eine abschenliche Fledermauß; seine rothe Wangen übernebelt eine graue Präceptorsfarber er schrumpst zusammen, und eine eckelhafte Dörrsucht trocknet Fleisch und Knochen aus.

Ich will meine Leser nicht weiter mit Schreckbilder zukunftiger Krankheiten mar, tern; ich will aus Menschenkiebe und von Mittleid gerühret, das Füllhorn heilsamer Mittel schütteln, und fleißig untersuchen, welche die Mittel senen, diesen der standhaft ten Sesundheit nachstrebenden Folgen ent. weder vorzubeugen oder abzuhelsen.

Welche sind die Mittel den gefährlichen Folgen der übermäßigen Hämorrhoiden vorzubeugen, oder denselben abzuhels fen?

\$----

Weimuche bermanblet lich eine aufgebla

Sier steht nun der Arzt voll weiser Einständten Auer, welcher zum erstenmal die
ständten Nadel dem vorgehaltenen Magnet
nachlaufen siehet. Ich war dis hieher ein
warnender Doctor; — nun soll ich meis
nem gegebenen Versprechen nach ein heilens
der Aesculap senn. Ich sehe mich in der
nemlichen Verlegenheit, worin sich ein steiffer Candidat befindet, wenn er zum erstens
mal in Gegenwart einer hochansehnlichen
Trauerversammlung, dem seelig im Herrn
entschlasenen Burgermeister eine Ehrenrede
halten soll. Ganz begeistert von erhabenen
Gedanten, stürzet er seine ganze mit verjährs

tem Stanb bedeckte Bibliothet um , einen Plan feines grundgelehrten Borfahrers ju finden, welcher auch ben niedertrachtigften Sandlungen die Schminte ber edelften Tugenden anzustreichen mufte. Ich burchman. derte alle Recepten, Magazinen, alle Difpens fatorien, alle Materialiften : Gewolber und fcon angestrichene Apothecken, - ich fand gwar einen großen Vorrath unnütlicher Schmierereien , - Ehlenlange Compositios nen, und prachtig betitelte Arcana, Frantfurter Fieber , Lattwergen , Ind Les bensfafte, welche für Gefunde unnühlich, und fur Die meifte Rrante Tobesfafte find, obschon der bengedruckte markschreferische Bettel hundert gefunde Jahre in einer Reibe verspricht. Dein Gifer gieng noch weiter, ich schlich sogar mit der Gefahr erbarmlich verfraget ju werden, in die gelehrte Bers fammlung ber medicinifchen Frau Bafen, Wartweiber und Sebammen, welche naturlich der Gache beffer auf den Grund feben, als Manner, welche lateinisch reden, und Receps

Decepte Schreiben fonnen. Dan handelte fo eben eine fleine Unterrebung von Munders mitteln ab. - Allein, ber verdammte Pagat gieng ingwifchen verlohren, und mit biefent war die Fortfegung unterbrochen. Heberall alfo, wo ich immer glaubte, ein Recept für meine bedrängte Samorrhoiden : Marinret zu finden, mufte ich mit leerer Sand, fo wie der hebraer, abziehen, welcher fo unverschamt ist, auf den Aschermittwoch , gegen alle Lebensart, Geld für die in den vorigen Tagen geliehene Masquen ju forberen, ba er boch Gilber und goldene Uhren, Tifch, Leinwand und Rleider in Berfat bat. Endlich fand ich nach langem Guchen eine unvergleichlich fühlende Galbe, welche nebft anderen muns derthätigen Eigenschaften die Rrafte haben foll, die brennenden Schmergen des Ufters wo nicht gu linderen , doch wenigftens nicht ju vermehren. Die auflofende Pillen, melche hier und ba in ben Difpenfatorien unter erhebenben Lobfpruchen aufgezeichnet find, baben eine fo beträchtliche Menge Aloe D 3 und

und Myrrhen zum Grunde, daß jener, welscher nach langem Gebrauch methodice stirbt, wegen diesen kräftigen balsamischen Mitteln, nicht so leicht der Fäulung ausgesetzet ist.

ich will es alfo magen, Borbeugungs. und Beil = Mittel vorzuschlagen, folte ich gleichwohl von einigen meiner grundgelehrs ten Collegen, welche bie Samorrhoiden for wohl als übrige Rrantheiten mit ofters wies derholten Purgangen curiren, als ein Dums fopf ausgeschrieen werden; so glucklich bin ich gwar nicht, bag ich gleich ben bem erften Unblick meines Rranten, aus ber blo. fen Untersuchung des Pulsschlags, Die Urfathe feiner Samorrhoiden erfenne. Bielleicht ift diefes ein Tehler meiner verehrungsmurdis gen Lehrer, welche mir ofters anriethen, niemal ein Recept ohne vorherige genaue Untersuchung ber wefentlichen Urfachen zu verschreiben. - Gie fagten, Diefe rebliche Manner, ich folte niemal dem Benfpiel jes ner Aerste folgen? welche ben borfinblicher Dige,

Site, aihren Kranfen fuhlende, und ben dem Froft erhitzende Mittel berfchreiben, ohne gu überlegen, ob nicht etwan die gutige Matur, jener gottliche und weifefte Birgt, burch einen in bem Rorper erweckten fieberifchen Lermen, fo wie fie es ben bem Blatterngift machet, bie Absichten habe, eine Ausleerung vorzubes reiten, und das Geblut von einer widernaturlichen Materie zu reinigen. Bum befferen Begrif meiner Lefer, werbe ich meine Bifite, ben perfchtedenen Mitgliedern der Samorrhoje dal Gefellschaft abstatten, und zugleich durch eine Unterredung die vorbereitende Ursachen sowohl, als die gelegenheitliche samt dem Gebrauch der Dienlichen Mitteln ab. bandlence somme manche many six of the

Ich will den Anfang dort ben dem dicks bäuchigen Notarius machen. Die Magd, so mich zu ihme berufen, erzählte mir schon zum voraus, daß er vorgestern, nachdem er eis ne falsche Obligation fräftig instrumentiret, ben einem herrlichen Schmauß heldenmäßig

an in the secretary and the second se

: 419

2 4

gefofs

gesoffen, unterwegs in Koth gefallen, und ben seiner Ankunft Fran und Kinder erbarm. lich zusammen geprügelt; sie versicherte mich weiter, daß ihm der Bader schon dren Klystiere gegeben, welche aber ohne Lindes rung seiner Kolik. Schmerzen fruchtloß abgewichen. Da haben wir, dachte ich ben mir selbst, den Rückfall des so oft muthe willig erweckten Grimmens. — im die

Ihr gehorsamer Diener, werther Here Notarius, wie besinden sie sich ? Was Alch! rief er mit kläglicher Stimme, vorgestern war ich in einer honnetten Sesellschaft, ich trank einige Släser Wein mehr als sonst, und die ganze Nacht lag ich auf der Folter einer unmenschlichen Kolik; ein brennender Schmerz zermalet meinen After, und das Rückenwehe ist ganz unerträglich; mein Vardierer sagte so eben, daß er kaum mit dem Klystierröhrgen wegen den verschwols lenen hämorrhoiden benkommen könne; an den blauen Augen der Frau Notariussin, welche

welche bie gartliche Fauft ihres befoffenen Gemable guruck ließ , fabe ich deutlich, Daß der gehabte Rausch muffe fehr beträchts lich gewesen fenn. Ich Untersuchte Den Puls, welcher fehr flein und jufammengezo. gen war, und verordnete nach einer furgen Strafpredigt über feine 2lusschweiffung! Die Mro. I. befchriebene Mittel, welche Dieen Anfall nach Wunsch, in wenig Tägen seileten. Ich muß hier aus Menschenliebe anmerten, bag je ftarter ber Mann bem aufferlichen Unsehen ift, je gelinder muffen Die eröfnende Mittel fenn. Die Speckbauche find insgemein febr empfindlich; ein einziges scharfes gariermittel ift bisweilen toblich, befonders wenn die Samorrhoiden wurt. liche Zeichen ihrer Gegenwart geben. Che man fiche einbildet, ift bie Entzundung und ber schnelle Brand vor der Thur: benn Die Gefaffe in einem Speckbauche find burch bas überhäufte Sett meiftentheils gufams men gedruckt, und badurch jum ganglichen Stillfand ber Circulation vorbereitet. Burs

ben nicht manche Aerzte ofters beffer bande. len, wenn fie fparfamere Arzneymittel perfchrieben, und die Eur der gutigen Matur blos anheim felleten, als wenn fie täglich mit zwen bis bren gelehrt abwechslenden Recepten, Die schon aufgebrachte Rerven reißen, und bie meife Unternehmungen, ober damit ich auch der Welt zeige, Daß ich lateis nisch reden kann die Salutares vitæ & Na tura mous fioren; ein bunner Gerftenfch mit Baffer oder leichter und unverfun Fleischbrühe getocht; oder auch einigeha voll Haberwurgel mit Kalbfleischbrub fotten, wovon der Patient alle Stun Theeschaale voll genommen, mar gar mein Arcanum, womit ich bas Leibr ber Samorrhoiden beilete. Eben bie beilfame Mittel, ließ ich als Rinffiere benbringen, und hatte nicht nothig, ein ebe lenlanges Recept auf Untoften meiner Rrans ten in ben Leib ju jagen. Freplich muß mein lieber bicker herr Motarius nicht oft ein Riefer fenng und den Wein Maafweiß aus

aus einem hölzernen in sein Fleischfaß hinüberschlauchen, sonst wird er in der Zeitz folge mit seinem Schaden zu spät erkennen, daß mein gegebener Rath freundschaftlich gewesen sein mit beneine gewesen Rath freundschaftlich

Die schon aufgebrachte Rerven

Much tay, rief mir bie Frau Motariuffin au , feibe unerträgliche Schmerzen ben jeber Leiberofnung. Diefen Umftand habe ich in meiner letten Schwangerschaft bekommen, und fo oft gegenwartig ber Zeitpunct meiner monatlichen Reinigung herannahet, fo oft geigen fich Die fchmerzhafte Samorrhoiden mit Gefchwulft und Brennen am After. -Babr ift es, daß die Schwangerschaft of ters die gelegenheitliche Urfach der erzeugten Samorrhoiden fene; und folche entfteben burch ben Druck, welchen bie etwa ruck. warts fchiefliegende Gebahrmutter auf dem Afterdarm anbringt. Go find ebenfals bie Samorrhoiden öftere unter der Geburt ohnvermeidlich, wenn ber große und ftarte Rindstopf lange Zeit in ber oberen Defnung

des Beckens frecten bleibet. - Bende Gats tungen der Samorrhoiden, verschwinden gemeiniglich mit ber Geburtereinigung, wenn Die Kranke feine soust gelegenheitliche Urfas chen durch Diatsfehler giebt. Unfene liebe Frau Rotariuffing wurde das gange Jahr hindurch und emig berauschet fennen wenn der Caffregeift, fo wie ben threm Cheberen ber Bein, bas obere Stockwert umnehelten Das warme Getrant ift ein fchleichenbes Gife für die Gefundheit; man darf mit Gie wifiheit behaupten, bag von ber Beit, wo die Caffeefeuche ben bem Landvolt eingerife fen, ihre fonft eiferne Gefundheit auf Rrute fen daher schnappet. Es febet ju befünche ten, daß der gandmann in wenig Jahren, wenn eine moblgeordnete Policen nicht bie Strafruthe ergreifet, und ben Bertauf Diefes levantischen Gifts erschweret, eben fo, als bas garteffe Sof = Stubenmabgen , von tag. lichen Rervenumffanden geplaget wird. Der Ackerbau mird daburch leiden ; es fen dann, daß das Hornvieh nach und nach befå.

befähiget wurde, den Acter einsweilen, ba Der Bofbauer an Schmerglichen Samorrhois ben ju Bette lieget, obne Gubrer gu gactern. 3ch waß nit, fagte neufich eine Baurin, welche den Urin ihres Manns meinen prophes tifchen Ettifichten überbrachte, mein Sannes bot erschreckliche Schmarzen im Ruckmefel; Deckmobe fun't fchun bemertt, daß Blut von inm gangen, wie ben Den Beiber, Die ihr Didmari Ban. I Jeh ware vorwißig das Brubfinct Diefes ehrlichen Mannes zu wiffen, und erfuhr mit Erstaunen, bag man fogar im Doenwald ben Caffee fennet. Simmel, auch fogar in jenen gluckfeeligen Sannen, wobon jeber Die ftattifche Schlecferenen, und mit Diefer, Die Rrantheiten verbannet maren, verbreitet fich die Buth diefes beimtuts fifchen Gefrants, und verwüftet die tropige Gefundheit ber arbeitenden und ftarten Ackersteute; Die hyfterische Zufalle, welche man niemal in Diefen Gegenden fannte, werden auch ba jur Dobe, und die alberefte Baurin flaget fchon wurfliche bag ibr die Mute

Mutter, bas unartige Thiergen bis in ben Sals fleiget. Eine Krantheit, welche por furgen Jahren nur Korper bemohnte, Die ein schwarze oder weiser Salappmantel bes beckete. Schier batte ich vergeffen, ber Frau Motariuffin die Mittel zu verschreiben mels che ihren Umftanden ju Silf fommen follen: Sie muffen, fagte ich, ohne Rucfficht, daß etwan die Rachbarsweiber, über ihre Beffes rung lachen, den Caffee, und alle übrige warme Getrante meiden. Gie muffen meniger figen, und täglich wenigstens felbften auf den Martt geben; nicht um ihrer etwan verliebten Rochin abzulauren, wie fie bas Marttgeld mit ihrem gartlichen Grenadier fo gewiffenhaft theilet, fondern bamit 3hr maftiger Rorper, wenigstens einige Bewes gung bat. Die tagliche Leibeofnung muß unterhalten werden, aber nicht burch die Stablifche Willen, welche ihr ber herr Provis for angerathen, fondern burch ein gutes Saustluftier, Deffen ganges Geheimniß in faltem Brunnenwaffer beftehet. Raltes Bruns

Brunnenwaffer ? fchrie fie voll Erstaunen; ich wurde mir eine todliche Rolif durch biefe Erfaltung jugieben. Reineswegs erwiedette ich ffandhaft, Die erschlafte Abern bes Alfreis muffen geftartet werden , Die blichte und warme Rinftiere, verschlim. meren effimer den Umftand. Gie begleitete mich gang trocken bis an die Thur, und ich The auf infet Stirne bie Ungufriedenbett, Welthe ber Berbot des Caffee in threm Ges matte huruck ließ. Ich bin verfichert, fie Wird meinen Ermahnungen eben fo fandhaft nachkommen, wie der wolluftige Cammers Biener, fu dem mich die Ordnung meiner Bifffeit gegenwartig führet. Bahrhaftig feine Gesichtszüge versprechen für difmal nicht biel troftliches; feine Augen find fo tief in die Rnochenhole verfentet, daß man ein Bergroßerungsglas nothig hatte, felbe gu bemerten. Die Gefichtsbeine find alle fo bloß gebecket, bag man die Knochenlehre an ihm ben feinen Lebzeiten Darweifen tonnte. Gein Schictfal feget mich weder in Erstaunen, Similar of noch

noch verdienet es einiges Mitleid. Schon bor bren Jahr lag er erbarmlich frant; bie geile Buth hatte feine Rraften fo erschöpfet, daß ihm fast nichts übrig blieb, als die febnichte Banber, welche die raglende Rno. chen noch gufammen bielten. Die Rurart, welche Tiffot ben Weichlingen vorschreibt, gab ihm bamals bas Leben, und bie Rraf. ten wieder; boch blieb ihm eine Schwäche guruck, die zu ben Samorrhoiden ben Grund legte. Ben ber geringften Erhitung, ober Diatsfehlern gieng theils burch ben Urin, theils durch ben Ufter Geblut ab; auch Diefer Umftand verlohr fich burch ben Gebrauch bes Spawaffers mit Milch; als lein, ju feinem harteften Schickfal: benn taum fühlte fich Diefer Weichling ben einis gen Rraften, fo flog er, wie der in feinem Cocon eingefchlaferte Geibenwurm , nache bem er fich aus feinem verwandelten feibes uen Rerfer entwickelt, ben ben Schonen berum, und vergettelte bie wenige Rraften, welche ihm die gutige Matur mit Benbilfe pers

vernünftiger Mittel verschafte. Nach jeder Ausschweiffung verlohr er durch die Häs morrhoidal: Adern häufiges Geblüt; und nun liegt er erblasset wie eine Leiche auf dem Krankenbette, nachdem er alle Ermahnuns gen zu seinem Nachtheil, theils vergessen, theils verachtet.

·最级最为用。2019年第1

Ich will mich nicht länger aufhalten, diesen Erzmärtyrer zu besuchen; vielleicht ist es noch möglich zu helsen, oder wenigstens die tyrannische Schmerzen zu lindern. Lieber Herr Doctor! ruft er schon, da ich kaum die Thür erösne, mit Schmerzen wartete ich auf ihre Ankunft, seßen Sie sich nieder, ich muß Ihnen mein Schicksal entdecken. Die grausame Leidenschaft, welche uns Männer dahinreist, versührte mich nach meiner Wiesdergenesung zu den alten Ausschweifungen, und ich war so thöricht, meine Natur, welsche zu meinem größen Wohl die Neigungen verabscheute, und mich entmannte, zu zwinsgen. Ein unmenschlicher Quacksalber reichs

te mir gegen Gewiffen und Pflichten ein Mittel, (") welches meine Leidenschaft vers jungte, und mich villeicht gegenwartig todten wird. Ich hatte folches taum eini. gemal gebraucht, fo fpurteich schon die mars ternde Folgen einer erzwungenen Wohlluft. Eine nagende Schwermuth folgte auf Die brennende Schmerzen, welche mir der mit Blut vermischte Urin verurfachte. Die Samorrhois den, wobon ich ein ganges Jahr feine Gpuren hatte, wuten arger als jemals, und es find fcon 8 Rachte, welche eine marternbe Schlaflofigfeit in eine unerträgliche Emigs feit verwandelt. - Bleiben wir ben diefer aufrichtigen Beichte ein wenig ftes ben, ich mögte fonft eine fehr wefentliche Unmerfung vergeffen, Die ich aus Liebe fur meis ne Martyrer anzuzeigen schuldig bin. Die schwermuthige Milg und Samorrhoidens Bruder find bor allen anderen mehr gur auss fchwei: min (Clark) Processing

war es zusammengesetzet.

schweifenden Liebe geneigt: denn ba in ib. rem Unterleibe ber Umlauf bes Gebluis in mehreren Gefäßen einen Biderftand findet, fo entftebet ein beftiger Untrieb deffelben ges gen Die Gefage ber Zeugungs : Theile, und der schöpferische Reis jur & ripflangung ift wohlluftiger als ben Gefunden. Web ihnen liebe Martyrer! wenn fie frohlockend biefen berrugerischen Trieb, welcher ben ihnen eine wirkliche Rrantheit, und eine Gattung eines Priapismi ift, als ein Signum Sanitatis ans feben jound luftig auf die Beche ihres ges fund fcheinenden Temperaments dahin leben; fie werden die Urquelle ihrer Samorrhoiden bermehren, und tanfend Qualen werden aus dem Schos der Wohllust fruchtbar hervor. feimen. Schier mare ich wieder ein Bugs prediger geworden, und batte meinen Cams merdiener in der dringenden Roth figen laffen : Diefes ware mir gwar ehender als jenen Mergten zu verzeihen gemefen, welche ben Pagat bem angstlichen Rufen ihrer Kranfen porgieben. Gie maren alfo ein menig ju E 2

(1)的信

luftig, lieber herr Commerbiener! und um Gotteswillen wie mochten fie boch eine Leis denschaft mit quackfalberischen Mitteln reigen, welche fo undankbar gegen ihre Berehrer ift? Ich ließ ihn häuffig von der Milch Mro. II. ti'infen, und vieth nihm die Dro. III. bes fehriebene Lebensordnung. Gott weiß bob er fich noch biefesmal einem schleichenden Sie ber entreiffen wird; bie Blutfluffenin einem fchon gefchwächten Rorper find ibie Bageliam Dem Lodtenfarg; find biefe Kranke authofo glücklich dem Tode auf einige Zeit zu emtger ben, fo ift boch ihre Palbgefundheit for mus beständig, daß die geringste Unordnung die porige und weit beschwerlichere Bufüllergus ruckbringt. Diefer Cammerbiener bat bas Befte Berg von ber Welt, und verdienet in Diefem Betracht eine ftanbhafte Gefundbeit. Di er gleich ausschweiffend ift, so bat er doch jederzeit jenen abscheulichen Auswurf Der menfchlichen Gefellschaft von bem Schlafzims mer feines herrn forgfaltig abgehalten, wels che die Unschuld junger Madchen gegen einen

ges

geringen Gewinn preifigeben, Diefen die innere Bufriedenheit nund ihren Unbetern Die Gefundheit abfteblen. Ifft es denn platters dings ohnmöglich diese Peff des Staats auss gurotten ? Den Wildprets dieben fchmigbet mansbirfchgewichten auf und bie beilige In: quifition, welche ehebem bas Bolferrecht, und Die gange Menschlichkeit entheiligte, fleihete threivermeintliche Derbrecher mit gemabiten Deufendl Gthlangen unid Tobtenfopfen ; und morbeten fengte und brennte ; nur diefe Mene fchendiebe, diefelinschulds-Räuber follen une geftraft das Necht haben, die Gefundheit der Büggenidm Gefahnigu feben? 3ch wurde, wennlich Richter mare, gwar feine Dirfd. gewichter paber einen wohlgezeichneten Galgen auf ihre niebertrachtige Stirnen brens nen laffen; bamit wenigstens bie Menfchens Diche von jenen bes Wildpretts ausgezeichnet wären.

Holla, Herr Doctor! find Sie ein Erimis nalrath? Wohl . . . ich bin es nicht, aber E 3 doch

moinsplideen Gefellspaft von dem Schlaffinn

(年1)日

doch wenigstens ein Menschenfreund, welchem nichts mehr als das Schieksal seiner Mits dürger zu Herzen gehet, und welcher gar oft die durch einen liederlichen Wohldiener zers rüttete Gesundheit wohlerzogener Herrschaft ten heimlich fühlte und bitterlich beklagte. Wie sorgfältig sollten die Eltern in der Wahl der Bedienten senn, welche ihre Kinder auf Reisen in fremde Länder begleiten; und welche öfters durch die Benhilfe eines lieders lichen Bedienten zum Schaden einer ganzen Familie wie das Hündgen von Bretten zur rücksommen.

So eben empfange ich einen Brief, von dem Ehrwürdigen Herrn Pastor von ** * *
Ich will meine Krankenvisiten auf eine kurze Zeit unterbrechen, und die Klaglieder dieses Ehrwürdigen Mannes meinem Leser samt der Rückantwort mittheilen.

mer richer Koll- Thursten but to Pripality

televis ferromental attention with allow bream

The standard his transfer to a section of the contract

242

neufleisch auch kauerem Mernt ern

Dochs

Hoch : Edelgebohrner Wohlgelahrter Herr Doctor!

the burth space discount and Allahiteter

ie Wiedergenefung der Frau Schulmei. fferin * * * welche mabrend ihrer Schwangerschaft erbarmlich an den blink den Samorrhoiden litte, und welche fie fo glücklich curirten, hat mir ein besonderes 3us trauen gegen Ihnen erwecket; feit 5 Jahren habitet das hirtenamt in diefem Orte ju vers treten, und ich muß es gestehen, daß ich mich meiftentheils mit geräuchertem Schweis nenfleisch und fauerem Wein ernabret, fins teindlen Die Jura Stolæ ziemlich fchmal guges schnitten find, und die Administration bes fonders ben Abgabe ber Befoldung auf eine gute Diat und Bermeidung bes Ueberfluffes bedacht ift, daher mag es auch wohl ents fanden fenn, daß ich verschiedenemalen wes gen rauber Roft, Schmergen ben der Leibsof. nung verfpurte. Defters, befonders wenn ich gur Winterszeit viel fice, ift mir der E 4 21fs

Alfter schmerzhaft geschwollen; ich würde die Benennung dieser Krankheit noch lange ignorirt haben, wenn nicht mein Schulmeis ster mir einiges Licht gegeben hätte.

Ich nehme dahero meine Zuflucht zu Ihe nen, und bitte um Mittel und guten Rath mit dem Versprechen, daß ich nebst der Bes lohnung gehabter Mühe Zeitlebens erharren werde

Meines Foch-Edelgebohrnen ginlag

gehorsamster Diener.
*** ben 15ten

*** Pfarrer dahier.

the state of the s

P.S. Glauben Sie nicht, daß ich noch dies fes Jahr das schwalbacher Wasser trins ken dörste? Ich erwarte Dero beliebige Antwort; nur keine Laxiermittel; denn diese verschlimmern jederzeit meine Krankheit.

Diefer ehrwürdige Mann schlieffet fo albern als eine medieinische Frau Bafe, web the für hauen und Stechen Giftbrandtwein anrath und verfdreibet. - Er glaubt, weil Die Frau Schulmeifferin ohne meine Mitmirtung burch die Geburt felbften bon abren im ber Schwangerfchaft gehabten Sa. morrhoiden geheilet murde, bag ich Urfach mamidiofer Schonen Eur fene. 3ch bin nicht fo frat mit ber Einbildung geplaget, als manche meiner grundgelehrten Collegen, welche alle Euren ihrer alleinigen Geschickliche teit zuschreiben, ohne mit der gutigen Ras tur den Lorbeer ju theilen. 3ch will bem ehrlichen Mann aus christlicher Liebe den Staaren flechen, und fo viel möglich bie Fols gen bes faueren Weins und bes gerauchers ten Schweinenfleisches ausmuftern.

Wohle Ehrwürdiger Herr Paffor!

mir schmeichlend berichten, wie sie in

232 200

in der Schwangerschaft gehabten Hämorrhöts den glücklich geheitet worden, so belieben Sie diese Eur nicht meiner Kunst, sonbern ber güstigen Ratur, welche durch die Gebürt selbissen die Ursache der Hämorrhölden stehoben, einzig benzumessen; eine gleiche Erists aber ist den ihren Umständen wegen dem Fant wesentlichen Seschstechtszuntelschliebuningstiellen und Ina

dieses aufrichtige Geständnis das versicherte Zutrauen zu meinen Verdiensten nicht verstieren, so din ich bereit, Ihnen alle mögliche Hilfe zu leisten, wenn Sie besonders standschaft genug sind, die Lebensordnung zu ber folgen, welche den Grund zu einer vollkommenen Genesung leget.

Das geräucherte Schweinenfleisch hat nebst den scharfen Salztheilen annoch eine ganz besondere Schärfe durch das Räucheren erhalten; der tägliche Gebrauch desselben ist

Da.

dahern dem Unterleibe besonders schädlich und sorgfältig zu vermeiden. In diese Reihe verhotener Speisen verdienen noch bengesetzt zu werden die herb gesalzene Sische, Häring, Bolg und bergleichen.

mMosteman täglich die Augen mit Salze, wassernauspaschen is würde in tursem das Weisse der Augen entzündet, und schmerze haft senn; auf diese Art wirken die scharse Speisenwaus die Lindstellenpfindliche Nervenhaut der Spärmen und machen die Vorbereistung zu Hämorrhoiden.

Eben so schädlich wird es für ihre Ges
sundheit in Zukunft senn, wenn sie dem
sauren Weln nicht entsagen; und da es nicht
zu denen wefentlichen Tugenden des geisills
chen Hirtenamts gehöret, Wein zu trinken,
so wird es Euer Wohl, Ehrwürden um so
weniger schwer fallen, gutes reines Bruns
nenwasser zu wählen, weil Sie dadurch
zugleich kunftigen Krankheiten vorbeugen.

Die Anmerkung über Die schlimme Witt fung der gebratichten Lariermittet febiene mir nicht feltfam und wird burde bie tagtis the Erfahrung beftätiget. Bie feft mare es ju wünschen, bag bem Poudee du Amane, Iroe und andern bergleichen Ganiterereben und Mordmitteln ber Staubbegen oben kinet mohlgeordneteit Policen guetkunkt ichtbet Denn nebft bem, bagi ber aberglaubifchelln. terthair bas Geld auffer dem Lande velgliget, ftürzet er feine Gefundheit in die Full ferlete unheilbarer Uebel: Ofchier fonte iendafthe fo aufrichtig fenn, benn ber anhaltende Ges brauch folder Bunbermittel feget gemeinigs lich bie glucklich Eurirte in die Mothwendige feit, die üble Folgen ben uns Mersten reichlich au vergollen.

Euer WohlsEhrwürden muffen also alle Laxiermittel, sie mögen in Pillen oder in Pulver und Tränken bestehen, sorgfaltig meis den, frische Bukkermilch wird Ihnen sehr gute Birkung verschaffen. Einige Rlystiere vonstaltem Wasser mit ein wenig Milch werhen die gegenwärtige Schwerzen lindern, vielleicht gar den sexneren Folgen abhelsen. Der Gebrauch des schwalbacher Wassers ist Ihnen zuträglich nur muß das so gewöhne liche Hitter Soder Polychrest-Salz ausges sehet bleibensichieses Vorurtheil entkräfter sonst die Wirkung des Wossers

Denn nebst denn, daßi der aberglaubische illus TupfrimtisCectrud schlaum ecknopischesche aid dom, gerraften seine schugrschescher underbarer redel: Lautchachas reschautim

ese odwieller Wohlschrwützen birding

Dentschiefelstation verlieb Entlichte und eines den es Seitstale Franzen den uns Reitliches er eine

1775-

ergebenfter Diener

N. N.

Ener Wohlesbewirden muffen alfo alle Lagiermittel, fie mögen in Pillen oder in

Wenn dieser geistliche Prediger eine bese sere Pfarren hätte, wer weiß ob er nicht schon längstens, nicht wegen rauber Kost, sondern

wegen dem lieberfluß ben Samorefolden anverwandt mare. Es ift zu bewunderin wie Schwer es halt, wenn der Argt Die Frenheit gebrauchet aus wichtigen Grunden bie Gats tung ber ju genießenben Speifen qu beftimmen und den Ueberfing eingufchranten. Ben ben meiften Rvanfen wird erdale ein eigenfinniger Ignorant ausgefchrieen? unb mit dem befannten Medice vivere elle mifere vivere abgewiesen. Burde sich ber Mungfer Saushalterin, welche bie Sausrechurtig mit gutem Gemiffen fo ausziffert, daß taglich einige Loth Caffee und Bucker in Die Bruche fallen, Diefes fchwarze Getrant verbieten, fie murbe mich unter allen bockenweibern auff bem Martte, Die eben fo gut alsofierbiefe lepantifche Brube fennen, als einen Reger austrompeten, und mir ins Geficht fagen. daß fie ohne diefes Getrant ohnmöglich bie Mühfeligteit ihres gewiffenhaften Umts er, tragen tonne Schon langftens (fo murbe fle mit Bieberlegungen berauspoltern) mas re mein Korper burch bas erbarmliche Dis

serezouf dem Kirchhof bengesetzt, wenn mir dieses erösnende Mittel nicht eine tägliche Oesnung unterhielte. Der Mißbrauch dieses ausländischen Tranks in schadet nicht allein der Gesundheit) er verzehret zugleich einen beträchtlichen Theil der jährlichen Einfünften, und ich zirre nicht, wend ich behaupte, daß den Landmann mit zenem ich behaupte, daß den Landmann mit zenem ich behaupte in Hollang od zährlich mit dieser Schleckeren in Holland schiedet, sseine jährliche herrschaftlis che Albaaben genugsem tilgen könne.

Jenes foll man aber frühstücken? ——
Jenes was unsere eisgraue Voreltern, ehe Dieser beliebte Trank zur Mode geworden, genossen haben, und wirklich viele mit einer standhaften Gesundheit noch genießen. Die Klösser und Seminarien in Frankreich erziehen Hertulische Jünglinge und kernhafte Madegen, ohne dieses herrliche Gekränke als ein hilfsmittel der Verdauung zu gebrauchen: Ein Stück gut gebackenes Brod, und zeitige Baumfrüchte, sind das Geheimnis, wo.

mit die weise Vorsteher der Jugend den Körs per ihrer Pflegkinder stärken, und die öfters von Geburt aus schwächliche Gesundheit zum bewundern ausbessern.

Run führet mich die Reihe meiner Difis ten in die ehrmurdige Monchenfloffer. Auch bier find Samorrhoiden = Martyrer, welche theile ein ruhiges Leben, theils eine erge katholische Mahrung mit diefer Krankheit ftrafet. Und worauf grundet fich benn bas für die Gesundheit fo schadliche, und für unfere hollandische Rebenmens fchen fo erspriesliche Gefet? Ran unfere Seele ohne Grockfisch und Saring nicht chrifts lich, nicht fatholisch denfen und handlen? Warum will man bem Behalter Diefes gotte lichen Wefens fo Schadliche Mahrung reichen und ibn in die Gefahr fturgen, burch frants beitliche Bufalle auffer Stand gefetet gu werben, ben allmachtigen Schopfer und groften Menfchen : Freund mit gefundem Bergen lange Jahre gu verehren und angubethen.

Der fortdaurende Genuß der Fastenspeifen, befonders jener Gulfenfrüchte, welche ben Magen und Gebarme wie einen brummenden Dubelfack aufblafen, frurget ben nuchterften Monchen in die Gefahr, ben marternben Samorrhoiden ben Boll einer bes schädigten Gesundheit abzugeben, besonders wenn ihre Obere benfelben annoch Bein einschenken, der, ob er schon in der unter!rdis fchen Saffer Bibliothet ein ganges Jahr forgfaltig vermahret worden, wegen feiner Gaure den geifilichen Magen in fchmerghafte Falten zusammen schnuret. Ich fan mich nicht enthalten, Diefen flofterlichen Diatsfehler gu erinnern, und werde mir bie Frenheit nehmen, nach meinen geendigfen Rloftervifiten, ben ehrmurdigen Oberen, einen deutlichen Begrif von biefer Bahrheit gang glimpflich bengubringen. Laft uns feben, mas ber dickbauchige Pater Prediger macht; es mare mahrhaftig Schade, wenn ber ehrliche Mann bettlågerig wurde. Er ftubiret Tag und Macht, um burch geiftreiche Predigten feine anbadige

Buborer gu erbauen. Gluckfeligen Abend lieber Pater Gerbafius! Schon wieder in bem Bette, ich dachte es mohl, daß mir bie Far ften wieder Gelegenheit zu medicinischen Bersuchen an Ihrem Körper geben murben. Ich (fagt diefer ehrliche Priefter) babe mich fo viel immer möglich war enthalten, und habe öffers mit annoch reigendem Appetit den Tifch verlaffen; aber der abscheuliche 72ger, welcher fcon Grimmen macht, ehe man ihn im Das gen hat, biefer hat mir bie blinden Samorrhois ben zugezogen; manchmal, befonders menn ich einige Zeit fige, giebt es mir einen Stich im Alfter, daß mir einige Augenblicke ber Althem. ftillfteben mögte. Gut - ber abscheuliche 72ger! Der gute Pater urtheilet beffer von ber Urfache feines lebels, als mancher Doctor welcher die Schuld feines verblichenen Patiens ten jener unborfichtigen Bartfrau benmiffet, Die das Fenfter erofnete, um die bon der boss artigen Ausdunftung vergiftete Luft zu verbef. fern. Rein Wein ift ber Gefundheit nachtheis liger als jener, welcher aus unzeitigen Trauben

gepreffet ift; er giebt burch feine berbe Gaus re ju Berftopfungen in Unterleibe ben Stoff, und fan babero gang wohl die Urfach blinder und fichtbarer Samorrhoiden werden. mare ju munfchen, daß dergleichen Beine eben fomobl als jene, welche mit Gilberglatt verfälschet find, von einer mohlmeisen Do= ligen, aus den Rellern gewinnfüchtiger Wirthe verwirfen wurden. Guer Ehrwurden muffen fich bon bem 72ger enthalten; und jene gute Frennibe, Gie verstehen mich wohl, welche den Abenten Sonntag nach Offern ihr Compliment ben Ihnen machen, condemniren, einige Fuber 66ger an bas Rlofter abzuges ben. Einige Klpftiere von faltem Bafs fer find Ihnen nothig, und bas erofnende Mittel Mro. V. Brechen fie einige Stunden bom Studiren ab, und fofern Gie nachmit. tägliche Bifiten ben jenem frommen Frauens zimmer machen, welche aus Andachtseifer alle, auch bie geringfte Fehler ihres Debens menfchen, erbarmlich burchbecheln, fo laffen Sie fich nicht verleiten, ben Magen mit Cafe

fe ju überschwemmen, fonft werden Gie of: tere, und bartere Samorrhoiden : Unfalle gu gewärtigen haben. Geben wir um eine Cams mer weiter, ba liegt der Ehrwurdige Berr Pater Gobrius, welcher ben Reller, ein befcmerliches Umt, zu beforgen bat. Diefer liebe Mann bat von einer mobimeifen medt. einischen Frau Bafe vor einiger Zeit ein wunderwirfendes Recept eines Vini medicati ju mehrerer Beveftigung feiner Gefundheit erhalten. Es beffunde aus Genenblatter, Jas lappen, Aloe, Anis und Fenchelfamen, auf welches eine gute Maaf alten Rheinwein geschüttet wurde. Er gebrauchte biefes gotts liche Mittel einige Tage - fiehe Bunber! es führte eine erfdyrockliche Menge Schleim ab, und nachdem er fünfzigmal zu Stuhl gienge, fo floß haufiges Geblut, ein Zeichen, baß Das Vinum medicatum gewißlich gute Dienfte that, durch den After; von der Zeit dies fes herrlichen Mittels, bat biefer unglückliche Patient oftere fchmerghafte Bamorrhoiden, fo gwar, daß er ben beren Unfall genothiget ift, mit

mit Baffer und einem Stuck Beisbrod, mit Rinffier und Galben die wutende Schmer, gen gu befanftigen. 3ch rieth ihm geftern eis nen Ueberfchlag von geschabten gelben Rüben auf ben schmerzhaften Alfter gu legen; nun. bin ich begierig gu feben, ob biefes lindern; de Mittel einige Wirfung gethan. - Ihr gehorfamer Diener, werther Pater Gobrius! Die geht es mit Ihren Schmergen, welche iene unmenschliche Frau Base durch ihr uns vergleichliches Hausmittel erzeugte? Er bruckte mir die Sand, und fagte: bem hims mel sen es gedankt, diefe Racht konnte ich menigstens einige Stunden schlafen; bie Geschwulft am Ufter hat fich geleget, und meine Defnung ift erträglicher. - Geben Gie burch biefen Fall, geneigter Lefer! wie ges fahrlich es ift, feinen Rorper der Unwiffenheit unmenschlicher Quackfalber Preiß Gollte man nicht bergleichen au geben. grundgelehrte Weiber, welche ohne Unterfchied, ohne Kenntniffe ihre mohlvers mabrte Recepten austheilen, auf Die Gas

\$ 3

lere

lere der Spinnrocken und Stickramen verweis sen? Sind diese Gattung Leute nicht heimlis che Gesundheits, Räuber, und gefährliche Mitglieder eines Staats? Man ist gar noch thöricht genug diese Bergistung als Werte christlicher Liebe anzurühmen, und — doch ich muß meine ehrabschneidende Feder nies derlegen, sonst möchte ich gar noch als ein Retzer und Lästerer der medicinischen Frau Basengasse angesehen werden.

beugungs und Heilmittel zu lesen, welche ich aufzuzeichnen versprochen. Ich will mein gegebenes Wort besser halten, als ses ner Juden Doctor, welcher den Patienten gegen Vorschuß einer sichern Geldsumme mit herrlichen selbst erfundenen Arcanis so meissierlich die Lungensucht curiret, daß sie nach ihrer Beerdigung niemals mehr husten. Sie haben nur noch eine kleine Geduld, bis ich die herrliche Vorbeugungs-Mittel, die eine wohlgeordnete Polizen am besten verschreiben und in Wirkung setzen kan, abgehandelt habe.

den

Polizen = Mittel

den Ursprung der Hamorrhoiden.

thoridae amilia e trais Berattuna all theete

christinger eiger a gurühmen, und ... bech Die fehr wurde die Gefundheit junger Burger gehartet werben, wie wenig wurde der einfichtsvolle Baber mit feinen blutgierigen schwarzen Wurmern verdienen, wenn die niemale eingeschläferte Polizen mit bon unausloschlichen Fackeln ihrer Aufficht jeneverbublte Machteulen aus ben entlegenen Gtraffen, und alten Frau Bafen : Winteln formie Die Morgenrothe die fchwarmende Specimaufe verjagte, welche ber lockeren Jus gend Fallftricke legen, und ben fteifen Ches bocken frifches Traubenlaub gegen einen ges ringen Gewinft barbieten. Diefes, Diefes ift Die fruchtbare Urfache ber meiften Samorrhois den. Roch scharfer mußte die Strafruthe ber unermudeten Polizen auf jene Menschen. Mets ger losprellen, welche unschuldigen Madchen 8 4

ben Schlener ihrer bishero tugenbhaften Uns wissenheit abnehmen, und ihre annoch erros thende Unschuld auf die Schlachtbank eines wohlluftigen Canape binliefern, ohnbefum= mert, ob nicht burch ihre niedertrachtige Sandelschaft, Die Gefundheit mehrerer febr nugbaren Burger in Die Gefahr einer ganglis chen Berruttung gefturget werbe. Wie mans che schone Tochter wurde burch biefes frafs tige Mittel die tugenbhafte Ergiebung ihrer Eltern nicht fo leicht vergeffen! Wie mancher Jungling wurde eben baburch jene hofnung erfullen, welche bem Staat einen nugbaren aber auch jugleich gefunden Burger in ihm versprach. Bon ber Zeit an, als man fo viele Damfellen wahrnimmt, (fagte einfiens der schafte Sanswurft) find die Jungs fern abgeschaft. Werben bie Gelegenheiten gur ausschweifenden Liebe getilget, fo wird man balb weniger Samorrhoiden ben ber Jugend mabrnehmen. Diefes Borbeugungs. Mittel wurde unendlich wirksamer werden, wenn zweytens die Rleiderpracht, ein ges fähre

fährlicher Lockvogel für die Jungferschaft, eingeschränket würde.

Ift es nicht Schade (fo fagt der schön frifirte Stuter ju Jungfer Sanchen) baß ein fo englisches Gefichtgen, fo bergige Mus gen, unter einer burgerlichen Biebhaube ober gar einer gigernen Rebelfappe verhüllet find? hinmeg mit bem altmutterischen Salstuch, welches die schone Bruft, wie eine trube Wolfe ben Bollmond, umnebelt. Wie ars tig wurde ein feibener Schuh bas allerliebs fie Fufigen vertleinern, welches in einem tros denledernen Piftolenholfter vergraben lie. get. - Jungfer Sanchen lachelt über bie Ausbrucke ihres gartlichen Cammerbieners, und, himmel! ehe man fich umfieht, ift fie in eine Damfelle verwandelt, fie fennet ibs ren getreuen Lips nicht mehr, ber Tag und Nacht fteifen Schuhdrath durch hartnackiges Sohlleber mubfam burchzwang, um, wie er ihr beilig verfprochen, aus Jungfer San. chen eine ehrfame Chefrau zu bilben; eine 8 5 Ring.

Ringmauer von Wallfisch: Rippen umgiebt nun ihre Hüften, ein schwarzer Salopmans tel hänget über den schwanken Leid; man sollte fast glauben, Jungser Hauchen häts te wegen etwas. ... die Trauer angeleget. Lieber Leser! vorzeihen Sie min diesen Bers bacht; vielleicht ist mein Urtheil ungerechts ich kan es ihnen aber auf mein Predicten vern sichern, daß die Kleiderpracht vielen Jungs fern zu Mamsellen machte logase nogischt zu

Ist der erste Schritt gethan ist muß der Put auf Untossen des Geldbeutels und der Gesundheit junger Leute, des Wohlstands halber sortgesetzt werden. Welch einen kräfen tigen Einstuß auf die gute Sitten hat sich jes ner Staat zu versprechen, dessen verdienste volle Steuermänner durch eine unerbittliche Kleiderordnung den ausschweisenden Kleisderpracht einschränken, und einen manchen bunten Schmetterling, der auf Untossen aus derer in prächtigen Stoffen herumsattert, in den vorigen Roßtäser umschaffens wurde jeder

feber Raufmann, ber jum Musput einer folch geschminkten Puppe auf Conto feinen Credit bentrug, feinen dargeliehenen Zierrath gurucknehmen, fo murde manches Frauens gimmergen, welches an fremden Orten un= ter bem proglenden Gerausche einer Grafin de la boime formine aus bem Wagen fleiget, in einen geflicken hembgen fo, wie jes nerin Rabine ber Fabel da stehen, welchem Die übrigen Bogel Die entlehnte Febern auss rupften. Mamfel Sanchen murde vielleicht noch eine Jungfer fenn, wenn fie in dem Beits puntt einer einfthaft gebietenden Rleiderord. ming ben fchmeichlenden Verführer hatte tens nin ternem Schon mehrmalen habe ich einen gang besonderen Raturfehler an mir bemerfet; ich tan nemlich micht verhüten, daß mir nicht gegen meinen Willen ein unterthaniger 3weis fel über bas Dafenn ber jungfraulichen Reuschheit aufstoße, so oft ich eines gemeis nen Sandwerfers Tochterden in feibenen Strumpfgen und bunten Pantoffelgen baber bupfen febe. Delle

Wie mancher Petit. Maitre würde ben solch göttlicher Kleiderordnung mehr Mühe haben, der Tugend junger Schönen Fallsstricke zu legen, wenn es ihnen verboten wäs re, mit geborgten Borden diese seitle Puppen zu verblenden. Es ist also diese Kleiderords nung ein herrliches Borbeugungs Mittel ges gen die ausschweisende Liebe, und die das her entstehende Hämorrhoiden uch ben so heils sam würde ienes Polizengesetz, für die Sies sundheit der Bürger senn, wodurch dem Misbrauch des warmen Getränks Schrans ken gesetzt würden.

So lange Jungfer Hanchen eine Nebeltaps pe trug, so war se ein gesundes starkes Mädgen; jest, da sie wegen wesentlicher Abs änderung ihres vorigen Standes täglich Cass se und Liqueur trinket, und vom schaumens den Champagner betäubet, sast alle Nacht einigemal eine . . Braut wird, so wird auch ihr Körpergen, so wie ihr Gemüth modesiciret, und sie hat sich schon wirklich

mes

wegen brennenden Schmergen am Ufter eine Rinffier Ranone von Strafburg bringen lafs fen. Es ift mabrhaftig Die hochfte Zeit, bag ein frafendes Polizengefet die Ermahnun: gen der Mergte über den Migbrauch des warmen Getrante unterftute, und burch eine Anflage Ben Antauf ber levantischen Schwels geren beh bem gemeinen Pobel und Landmann erfchibetef fonft ift gu befürchten; daß in eis nigen Jahren ber gandmann, welcher gum Acterbau bestimmet ift, theils mehrere Tage im Jahre ju feinem Berufe untauglich wird, theils einen betrachtlichen Theil feiner Ginfünften an feinen Curirfchmied ben bummen Dorfbarbierer, für Rinftiere und Samorrhois ben Galben werbe abgeben muffen.

Nicht mitleidiger sollte die Polizen gegen zene Naßtüttel verfahren, ben welchen der Rausch so gemein, als ben den Geizhälsen die lasterhafte Nüchternheit ist. Bürger, ben welchen 9 Monath im Jahr die Vernunft wegen beständig fortgesetzer Trunkenheit das obere

to de version weknilider Ab-

obere Stockwert leer fteben laffet, find bem Staat unnuslich und gefährlich; unnuslich? weil fie burdy folche unmenfchliche Geroofins beit ihren Korper gu den Samoreheiden und anderen Rrantheiten vorbereiten, ihr Saab und Guth in den Weinkeller vergraben ahrebaus: liche Wohlfart ju Grund richtensund Weib: und Kindern die fchmeichlende Sofinung beffe feken, wie fie nach ihrem Tober aufruntoften! der übrigen Mitburgerihr Brod von Sans gu Saus gang gemachlich werden bettlen muffen? Colche Ballgapfen find bem Staat oftere febra gefährlich, weil fie wie bas unvernünftige Bieb in einer beständigen Raferen berummaned beln, und jezuweilen gar die allgemeine Benbe ftoren. Die Weinhandler, welche mit einer gue ten Ladung ben berrichaftlichen Boll verfahren, werden mit einer ohnabläßlichen Geloftrafe beleget; follte man nicht jene burchgefoffene Bachanten, beren Dagen jedergett weingrun, bie Geele aber niemal zu Saus ift, als les bertreter ber gefunden Bernunft, eben fomoble als jene, ben bem Lands Tundo verzollen laffen,

senst welche mit ihrer Fruchtbarkeit lang vor der federlichen Cheverbindung einen Versuch gemacht; und 4 Monat nach dieser schon wirklich Bäter sind.

and a conference corporation the Saab une

Unter biefe Gattung ftrafbarer Burger rechne ich gerner Diejenige, melche fich Abends auseleiden Morgens einige Stunden am Tois lette Anknaund Mittags mit gutem Appetit fpeifeng bie übrige Grunden aber in ben Caffeehungen dem abgotterifchen Dugiggang bas Brennopfer eines herrlichen Rnafters abrauchen Diefe verdienftvolle Burger bas bem ber beffandigen Rube ihre Bamorrhoiben gudverdanten, und find wegen überhauften Gebrechen ihres grauen Alters gemeiniglich bem Publito gur Laft, ober benehmen ben nutbar gemefenen Burgern in ben Spitalern den Plat, ben fie wegen ihrer Unthatigfeit niemalen verdienten. Diefe fchanbliche Faul lenger follte man gur Arbeit anhalten, ober aus bem Staat verbannen. 1910 and 1919 1919

and assemble some spound and deductions

4883

Diefe nemliche Ehrenbezeugung follten jes ne heimliche Bergifter ber burgerlichen Bes fundheit ju erwarten haben, welche ihre prachtige Arcana, ihre unvergleichliche Pou-36 dre d'Ailhaut 3 Troe, und andere bergleichen moCdmiererenen Ich weiß nicht durch was für ab Protection dem Pobel aufdringen, und uns Gter bem erhabenen Titul eines Univerfalmits tels, aus lauter Menschenliebe) bem Bungern Das Geld und die Gefundheit abstählen. Go wenig bie Ratur ben Den Gefichtettigen eis en ne volltommene Gleichheit bentiehalt, fo wes nig ift ein Temperament bem unbern abne lich; biefe icharfe Laxiermittet find ofters bas Wertzeug nie gefehener Samorrhoiden gewefen. Welch herrliche Borbengungs Dit. tel, gegen ben Urfprung der Samoreboiben!

Ich eile zu dem Ende meiner Ausschweis fung, damit ich meinen Lesern nicht eben so unerträglich als jene Schriftsteller falle, welche die Wunders Euren vom Ellwangen beschreiben in Ind analwismed und

7 7 1

Bevs

Verzeich nis

der Heilmittel, samt der Lebensordnung ben den Hämorrhoiden.

Mrd. I.

Ban nehme 20 geschälte süße Mandeln, ein Loth weissen Mohnsamen, ein Loth Zut, ter auf Citronen abgerieben; dieses Gemenge sell stoße in einem steinernen Mörser, gieße nach und nach ein Schoppen schwarz Rirschenwasser dazu, seihe solches durch ein Tuch, und nimmt alle halbe Stunde eine Theeschale voll; sind die Leibsöfnung verstopfet, 3 koth Manna in is Schoppen laulichter Milch auflösen, und diese Mischung zu zwen Klustieren abtheilen, welche in Zeit 2 Stunden behgebracht werden.

Im Fall frische Buttermilch zu haben, so ist diese ein göttliches Mittel gegen die Hämora Thois rhoidal. Colif, wenn der Kranke alle Stunde ein halb Trinkglas voll nimmt. Uebrigens wird sich jener Kranke, welcher mit dem dicks bäuchigen Motarius Saufz und Schmerzges sell ist, gefallen lassen müssen, einige Täge nichts als dünnen Gerstenschleim zu genießen, und seinen Durst mit gesottenem Queckenwurz zel; Wasser zu löschen.

Das übermäßige Weintrinken ist den has morrhoiden : Märtyrern besonders schädlich is denn nebst dem, daß er den Antrieb des Geschlüts durch alle Sefäße des ganzen Körpers afchneller macht, so reizet er auch zugleich warch seine meistentheils unverdauliche Saus re die Nervenhaut des Unterleibs, und das her entstehen die nach einem jeden Schmaus so gewöhnliche Anfälle der güldenen Ader.

Noch gefährlicher sind die Liqueurs, und alle Gattungen Brandwein, obwohlen sie als unvergleichliche magenstärkende und winds treibende Mittel von ihren Erfindern angepries sen werden. Frisches, aber recht reines Bruns nenwasser, welches sich aus dem Schos der Felsen mit lebendem Strudel hervorwälzet, ist ein göttlicher Trank für die Hämorrhoidens Brüder, und dem besten levantischen Casse, dem theuresten Thee vorzuziehen.

Mro. Hadild an affall + 14.

nd feinen Dur kunt zelorienen bat

Dimm frisch ausgepreßtes Mohnsamens Debl, oder ben deffen Abgang, füß Mandels Debl 4 goth, 2 loth Bucker, bas Gelbe bon 2 Eperny vermische Diefe Stucke durch Reiben in einem fleinernen Morfer , gieße nach und nach ein halb Maaß destilirt Korfel ober Peterfilienwaffer dagu, und laffe ben Rrans ten alle halbe Stunde eine Theefchaale voll nehs men; find bie brennende Schmergen heftig, fo fan man ftatt dem Bucker, ben fchmergo fillenden Gyrup bes Gydenhams von 2 bis 3 Loth benmischen; gesottenes Gerftenwass fer, mit ein wenig fuffer Milch haufig ges trunfen, ift in bergleichen Sallen von gutem Ø 2 Mula

Nutien. Dieser nemlichen Mittel können sich jene Hämorrhoiden Martyrer bedienen, wels che das Unglück hatten in die gelehrte Faust eines Doctors oder Feldscheerers zu fallen, welcher mit starkreizenden Laxiertränkgen, mit harzigen Pillen, auf ihre fließpapierne sehr empfindliche Gedärme losgieng, und heftis ge Kolikschmerzen verursachte.

Med all and a Mro. III.

institution bedand in transmitted moneyod too

Die Nahrung muß in dergleichen Fällen, so wie überhaupt in allen langwierigen Krans heiten sehr einfach seyn; hier helsen keine Saucen mit Trüffeln und Morcheln, keine ges spickte Hasen und Feldhüner; Perlengerst oder auch Reiß, Sago, Habermehl mit halb Waseser und Milch gekocht, leichte versüßende Ges müse, 4. B. Haberwurzeln, gelbe Rüben, Cichorten, Kraut, mit geriebenem Weckmehl und süßer Butter zubereitet, gesottenes Hüsner oder Hammelsteisch ohne Sardellen, Saucen sind die herrlichste Schüsseln für solche Rär.

Märthrer. Jene, welche sich dieser Lebensords nung nicht unterwerfen wollen, mussen so güs tig senn, ihre Schmerzen mit krummen Ges sichtern, mit Zähnblöcken, unter dem Seprase sel donnernder Flüche in solang zu verbeissen, bis die Nerven stumpf und fühllos werden.

Die meifte folcher Patienten, die bie chwas che ihres Korpers ihren Gitten, und ihrer verherenden Lebensart zu danken haben, fordern gemeiniglich bon dem Urgt fcnelle Silfe; fie feten ein Mißtrauen auf beffen Fabigfeit, fo bald bie unternommene Eur verzogernb iff. Man foll bie Merven und ben gangen Bau in wenig Tagen ftarfen, welchen eine lange Reihe luftiger Jahren entfraftet und murb gemacht hat. Diefe Gefchwindigfeit ber Seis lung ift platterdings ohnmöglich. Bas ges fchieht? Migtrauisch auf die Ginfichten fei. nes Arztes, wenn er auch gleichwohl ein bernunf iger Mann ift, und fich niemals beraus fchet, tragt man ben Urin gu irgend einem Quackfalber, Scharfrichter, ober einer fonft S 3 grund.

grundgelehrten Frau Bafe; bas Drafel rebet von Berftopfung ber gunge, Die Leber fochet Schlechtes Geblut, und bergleichen. Der bantbare Client, gufrieden über die prophetifche Erflarung des Urins, leget einige Drenbagner auf den Drenfag biefes Urins Propheten, und erhalt jum Troft bes burch Die Doctoren mißhandelten Kranfen ein ehs Tenlanges Recept, welches fur Sauen und Stechen untruglich ift; bas Bunbermittel wird heimlich gebraucht, die Krantheit vers fchlimmert fich , ber Patient ftirbt, und ber Sausargt wird gur Beerdigung gebeten, obne ju wiffen, daß das Mordmeffer eines tolpelhaften Quachfalbers, ober bie graufas me Scheere einer unmenschlichen Parce ben Lebensfaden bollends abgeschnitten. --Diefes ift das Schickfal der Mergte und Kranten in langwierigen Rrantheiten. Gind Diefe Schwelger halb gefund, fo muffen neue Bersuche in allen Gattungen ber Ausschweis fung gemacht werden; tommt alsbann ein unbeilbares Uebel, welches bem Tobtengraber eins

einträglich ist, so trägt niemand als der gute Doctor die Schuld des Todes, weil er zu
ungeschickt war, jene durch die vielfältige
Schwelgeren ganz zerrissene Theile der abgenutzten Maschine zu sticken, und zu neuen
Ausschweifungen auszubessern.

die Doctoren in Iron Routen ein eine

The base out and copy in the state of the same of the same

Mimm die gelbe Schale von 4 süßen Orans
gem 3 Duintel Fenchelsamen, 4 Loth Manna,
ma Both Bitterfalz, giesse einen Schoppen siedens
des Wasser darauf, lasse solches ben gelindem
Rohlseuer wohl bedecket einige Stunden ste=
hen, hernach seihe solches durch ein leinenes
Luch; von diesem gelind erösnenden Trank
nehmen die Märthrer unverdaulicher Fasiens
speisen alle dren Stunden eine Theeschale voll,
nebst einigen Klystieren von stiesendem Wass
ser, ohne Benmischung eines Dels.

Dieses Laxiermittel ist jenen besonders zus träglich, welche empfindliche Nerven haben; sie G 4 wirs wirfet gang gelind, ohne bedenfliche Folgen eines beftigen Reizes nach fich ju gieben. Ich will lieber, daß bergleichen Rrante feine Des biein nehmen, als jene unvergleichlich auflo. fende Pillen, welche fich gleich den Blute Igeln an die Darme anhangen, und nach abs getriebenem naturlichem Schleim, auch bas in den Gefaffen bes Unterleibs verfchloffene Blut nicht verschonen. So bald eine Laxier Grimmen verurfachet, fo ift diefelbe fchon ftarter, als fie nach ben Umftanben bes Kranten hatten fenn follen. Bisweilen find diefe Mittel fo reigend, daß fle die Gedarme, flatt die wurmformige Bewegung berfelben ju beforderen, ganglich gufammen giebenoft bemertet man eine Urt frampfhafter Gelbs fuchten nach einem eingenommenen farfen Purgiermittel, welche fich nicht ehender als burch lindernde Mittel, beilen laffen. In diefem Fall ift es nothwendig fich der Mro. U. beschriebenen Milch gu bebienen.

Alber auch diese in der Erfahrung erprobe te Mittel werden von keiner standhaften Wirs kung fung fenn, wann man nicht bedacht ift, die Fehler der Rahrung zu meiden. 3ch muß bier ein Borurtheil bemerfen, welches fo betrugs lich als allgemein ift; man will nemlich die Berbauung harter Speifen burch eine gute Bouteille Rheinwein befordern, da man boch überzeuget ift, daß die Gaure der mefentlichen Trennung der Beftandtheile ben mehreren Mahrungstorpern widerstehetziene welche gum täglichen Trant bas Waffer erwählen, ba. ben ftarfere Efluft, und verdauen geschwinder, da hingegen die Beinschroder mit wes niger Rahrung ju befriedigen find. Das Baffer befordert die Berdauung der bartes ften Rahrung ben ben Thieren, feine auflos fende Rraft germalmet die harteften Rorper, fogar die Steine gerfallen durch deffen Gewalt in ihren urfprünglichen Sand.

Mro. V.

Die Folgen, welche der sogenannte Purs gier Wein (Vinum medicarum) in vielen G 5 Kore

Rorpernauf Anrathen ber medecinischen Frau Bafen gurucklaffet, find ofters fo hartnackig, fo bedenflich, daß man viele Jahre lang in Die Sclaveren einer ftrengen Diat, verfetet wird. Das befte Purgiermittel ben empfinds lichen Rorpern ift bas Gebligermaffer und ein wenig Milch, mit Benhilfeiniger frenwillis gen Saftagen. Der Wein lofet die harzige Theile der Purgiermittel auf, Diefe wirfen auf die empfindliche Mervenhaut ber Darme wie ein wirfliches Gift; ber non der gutigen Matur im Unterleibe zu befonderem Rugen be: ftimmte Schleim wird aufgelofet und abges führet, und ofters entftehet aus dem Bes brauch folcher Mittel eine tunfiliche Mabr jum ewigen Nachtheil ber beschäbigten Befundheit. welche in ber gebiem somme

Die Klystiere aus purem Wasser sind hinlanglich die durch eine gewohnte Leibs: Verstopfung zu befürchtende Hämorrhoiden abzuwenden.

er fartestiche Refehle auch in

Der Gebrauch ber Alerste in Frankreich ift vernünftig, und von befonderm Rugen; ihre Pargiermittel find meiftentheils febr un. fchuldig, aber ihre vorgeschriebene Diat ift fireng und unerbittlich. Gind unfere beuts fche Krante aber auch fo bereitwillig, bem gus ten Math der Aerste zu folgen? Kan man nicht ben ben meiften fagen: Quorum venter ii Deus est o Jun laitemmigraff no mate

aut die einschändliche Arerbeut der Sarme

Dier haben fie, geneigter Lefer! was ich auf Unrathen und Bitten meiner, und ihrer guten Freundin, der allerliebften Gefunds Beit, habe erinneren follen. Die armeTropfin, welche ben unferen farten Gres . Eltern als Die erfte Sausgottin berehret und angebetet wurde, welche in der Ruche und im Reller erspriesliche Befehle austheilte, welche bie Sitten und Reigungen nach ihren Magregeln beberrichte, ftarte Junglinge, bertuli= fche Manner, und heldenmafige Weiber ers gieben half - Diese gottliche Freundin ift aus den meiften Stabten ins Elend verwies

fen. Ihre Altare murben niebergeriffen, und nun rauchen die Brennopfer ihrer undants baren Feindin der Schwelgereis Junge und Alte werden fchandliche Abgotter ju ihrem eigenen Berberben. 3ch traf bie Gefunds beit bor einiger Zeit in einem tiefen Thal an, wo nuchterne mit Strob bedecte Baus ren Sutten aufgebauet maren, und bie uns vertünftelte Matur allein herrschte; fie faß an einer riefelnden Felfenquelle und mafch; te mit vieler Dube und Gorgfatt ihr Ges wand aus, welches Die frabtische Schwelges reien mit China und Rhabarber, mit Gals ben und Kinftieren befudeit hatte. Bebs muthige Thranen ftromten über ihre Mangen. Gie bewog mich diefe ihre mutterliche Ermahnungen ihren Pflegfindern mitzutheileng; ich that es aus gutem und aufrichtigen bergen; vielleicht werbe ich mit Undant, wie fie, belob. net werden.



S CHAI



